

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Der Apostel Geschicht

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

hatte / der auch an seiner  
 Wouff am Abendessen ge-  
 legert war / vnd gesaget hat-  
 te: Herr / wer ist das / der dich  
 verrieth / Da Petrus disen 2  
 Herr / was soll aber dieser  
 Jesus spricht zu ihm: So ich 22  
 will daß er bleibe / bis ich  
 komme / was gehet es dich  
 an / folge du mir nach. Daz  
 gieng eine Rede auß vnter  
 den Jühdern: Dieser Jün-  
 ger stirbet nicht. Vnd Je-  
 sus sprach nicht zu ihm: Er  
 stirbet nicht / sondern / so  
 ich will / daß er bleibe / bis  
 ich come / was gehet es dich  
 an / Dis ist der Jünger / der 4  
 vnd hat diß geschrieben /  
 vnd wir wissen / daß sein  
 Zeugnuß warhafftig ist. So 5  
 stand auch vil ander dinge /  
 die Jesus gethan hat / wel-  
 che / so sie solten eines nach  
 dem andern geschriebe wer-  
 den / achte ich / die Welt  
 würde die Bücher nicht be-  
 greiffen / die zu beschreiben  
 weren.

### Das ander Theil des Evangelij S. Lucias von der Apostel Ge- schicht.

CAP. 7. von Christi Him-  
 melfahrt, vnd Erhöhung  
 Mätzis.

Die erste rede hab ich  
 zwoer gethan / lieber  
 Theophile / von allem dem  
 das Jesus ansetze / bi ðe  
 zu thun vnd zu lehren. Bis 2  
 an den tag / da er aufge-  
 nommen ward / nach dem er  
 hat erwöhlet / durch den

heiligen Geist / befehlt ge-  
 than. habe. Welchen er  
 sich nach seinem Leiden le-  
 bendig erzeigt hatte / durch  
 mancherley erweisung / vnd  
 ließ sich sehen vnter ihnen  
 vierzig tage lang / vnd re-  
 det mit ihnen vom Reich  
 Gottes. Vnd als er sie ver-  
 samlet hatte / befahl er ih-  
 nen / daß sie nicht von Jeru-  
 salem wichen / sondern war-  
 teten auß die verheissung  
 des Vatters / welche jr halt  
 gehört: (sprach er) von  
 mir. Denn Johannes hat  
 mit Wasser getauft / Ihr  
 aber sollt mit dem heiligen  
 Geist getauft werden /  
 nicht lange nach disen ta-  
 gen. Die aber / so zusamen  
 kommen waren / fragten  
 ihn / vnd sprachen: Herr /  
 wirstu auß diser zeit wider  
 aufrichten das Reich Is-  
 rael: Er sprach aber zu ih-  
 nen: Es gehört euch nicht  
 zu wissen zeit oder stunde  
 welche der Vatter seiner  
 Macht vorbehalten hat.  
 Sondern ihr werdet die  
 Krafft des heiligen Geistes  
 empfangen / welcher auß euch  
 kommen wirdt / vnd werdet  
 meine Zeugen sein zu Jeru-  
 salem / vnd in ganz Judea  
 vnd Samaria / vnd bis an  
 das ende der Erden. In da-  
 er solchs gesaget / ward er  
 aufgehoben / zusehen / vnd  
 eine Wolcke nam ihn auß  
 10 für iren augen weg. Wals  
 sie im nachsehen genhimel  
 sahen / sihe / da stundt beg-  
 znen zwoer Männer in wei-  
 ðen kleidern. Welche auch  
 sagten: Ir Männer von Cali-  
 lea / was sehet ihr / vñ sehet  
 gen.

gen Himmel: Dieser Jesus / welcher von euch ist aufgenommener Himmel / wird kommen wie ihr in gesehen habt am Himmel fahren. Da wanderten sie um gen Jerusalem / von dem Berge der da heißt der Oelberg / welcher ist nahe bey Jerusalem / vñ sagt ein Sabbather weg davon. Vnd als sie hinein kamen / stiegen sie auff den Oelberg / da denn sich enthielten Petrus vnd Jacobus / Johannes vñ Andreas / Philippus vñ Thomas / Bartholomeus vnd Mattheus / Jacobus Aelpher Sohn / vnd Simon Petrus / vnd Judas Jacobi. Diese alle waren stets bey einander einmütig mit beten vnd Rehen / Alumpt den Weibern / vnd Maria der Mutter Jesu / vnd seinen Brüdern. Vnd in den tagen trat auff Petrus vnter die Jünger / vnd sprach: Es war aber die Schaar der Namen zu hauffe bey hundert vñ zwainsig. Ihr Männer vnd Brüder / es mußte die Schrift erfüllet werden / welche zuvor gesagt hat der heilige Geist / durch den Mund David / von Juda / der einührgänger war / derez die Jesum hengen. Denn er war mit vns gezehlet / vnd hatte diß Amt mit vns libertommen. Dieser hat erworden dem Alter vnter den vngerechten lohn / vnd sich erheudet / vñ ist mitten entzwey geborsten / vñ alle sein Eingeweide außgeschütt. Vnd

es ist kunth worden allen / die zu Jerusalem wohnen / also / daß derselbige Alter genennet wirdt / auff ihre Sprach / Hateldama / das ist / ein Blutader. Denn es steht geschrieben im Psalmenbuch: Ihre Behausung wüßte wüßte werden / vñ sey niemand der darinnen wöhne. Vnd sein Bistthumb empfahet ein ander. So muß nun einer vnter diesen Männern / die bey vns gewesen sind / die ganze zeit leben / welche der Herr Jesus vnter vns ist auff vñ eingezogen. Von der Lauffe Johannis an / bis auff den tag / da er von vns genommen ist / ein Zeuge seiner Auferwehung mit vns werden. Vnd sie stelletn zweyen / Joseph genant Barsabas / mit dem zunamf Just / vnd Matthiam. Beteten / vnd sprachen: Herr / aller Hergelundiger / zeige an / welchen du erwehlet hast vnter disen zweyen. Daß einer empfahet dißn Dienst vnd Apostelamt / davon Judas abgewidert ist / daß er hingienge an seinen ort. Vnd sie wüßten das loß über sie / vnd das loß sel auff Matthiam / vnd er ward zugeordnet zu den Eißf / vñ Aposteln.

C A P. II. Von der Sendung des H. Geistes: der Predigt Petri, vñ Bekehrung der Juden.

Vnd als der tag der Pfingsten erfüllet war / waren sie alle einmütig bey einander. Vnd es geschah schnell ein brausen vom Himmel:

Himmel als eines gewaltigen  
 Bindes / vnd erfüllet  
 das ganze Haus / da sie sa-  
 sen. Vnd man sahe an inen  
 die Zungen zertheilet / als  
 wären sie feurig / vñ er sa-  
 ste sich auff einen teglichen  
 vnter ihnen. Vnd wurden  
 alle voll des heiligen Gei-  
 stes / vñ vnd stengen an zu  
 predigen mit andern Zun-  
 gen / nach dem der Geist  
 ihnen gab außzusprechen.  
 Es waren aber Juden zu  
 Jerusalem wohnend / die  
 waren Gottsfürdige Män-  
 ner / auß allerley Volk / das  
 vnter dem Himmel ist. Da  
 nun diese Stimme geschach /  
 kam die Menge zusammen /  
 vnd wurden verfürge / denn  
 es höret ein teglicher / daß  
 sie mit keiner Sprache red-  
 ten. Sie entfasten sich aber  
 alle / verwunderten sich / vñ  
 sprache vntereinander: Sie  
 da / sind nicht diese alle / die  
 da reden / auß Galilea. Wie  
 hören wir denn / ein ieglicher  
 seine Sprache / darinnen  
 wir geboren sind / Parther  
 vnd Meder / vnd Elamiter /  
 vñ die wir wohnen in  
 Mesopotamia / vnd in Ju-  
 dea / vnd Cappadocia / Pontus  
 vnd Asia / Phrygia vñ Pam-  
 philia / Egypten vñ an den  
 enden der Libyen bey Cyre-  
 nen / vnd Außländer von  
 Rom / Juden vnd Judenge-  
 nossen / Cyeter vnd Araber /  
 wir hören sie mit vnsern  
 Zungen die großen Thaten  
 Gottes redt. Sie entfasten  
 sich alle / vnd wurden irre /  
 vnd sprachen einer zu dem  
 andern: Was will das wer-  
 den: Die andern aber hat-  
 ten ihren spott / vnd spra-

den: Die sind voll süßes  
 14 Weins. Da trat Petrus  
 auß mit den Eifßen / hub  
 auß seine Stimme / vnd re-  
 det zu men: Ir Juden / lie-  
 ben Männer / vnd alle die  
 ihr zu Jerusalem wohnet /  
 4 Daß sen euch kunth gethan /  
 vnd lasset meine wort zu  
 ewren Ohren / eingehen.  
 15 Denn diese sind nicht irun-  
 den / wie ihr wehnet / sinte-  
 mal es ist die dritte stunde  
 16 am tage. Sondern das ist /  
 das durch den Propheten  
 17 Joel zuvor gesagt ist: Vnd  
 es soll geschehen in den leg-  
 ten tagen / spricht Gott: Ich  
 will außziehen von meis-  
 nem Geist auß alles Fleisch /  
 vnd ewre Söhne vnd ewre  
 Töchter sollen weissagen /  
 vnd ewre Jünglinge sollen  
 7 Geschicht sehen / vñ ewre El-  
 teten sollt Iräume haben.  
 18 Vnd auß meine Knechte vñ  
 auß meine Mägde will ich  
 8 in denselbigen tagen von  
 meinem Geist außziehen.  
 19 vnd sie sollen weissagen. Vñ  
 ich will Wunder thun oben  
 9 im Himmel / vñ Zeichen vnter  
 auß Erden / Blut vñ Feuer  
 20 vñ Rauch dampff. Die Sonne  
 soll sich vertehr in Blut  
 sterner / vnd der Mond in  
 Blut / ehe denn der große vñ  
 offenbarliche tage des Her-  
 21 ren kommet. Vnd soll ge-  
 schehen / Wer den Namen  
 des H E R R I anrufen  
 wirdt / soll selig werden.  
 22 Ihr Männer von Israel /  
 höret diese wort: Jesum  
 von Nazareth / den Mann  
 von Gott vnter euch mit  
 Thaten vnd Wunder vnd  
 Zeichen beweiset / melche Gott  
 durch ihn that vnter euch  
 (wie

1 cme denn auch ihr selbst  
 2 nicht. Denselbigen (nach  
 3 er auf bedachtem rath  
 4 vnd verseyhung Gottes er-  
 5 geben war) habt ihr ge-  
 6 nommen durch die Hände  
 7 der Ungerechten / vnd ihn  
 8 ansethet vnd erkraget.  
 9 Wer hat Gott aufseywedet /  
 10 vnd aufgehöset die Sämere-  
 11 ren des Todtes / nach dem  
 12 es vnmöglich war / daß er  
 13 solt von ihm gehalten wer-  
 14 den. Denn David spricht von  
 15 ihm: ich hab den HErrn alles  
 16 zeit fürgesetzt für mein An-  
 17 gesicht / Denn er ist an mei-  
 18 ner Rechten / auß dy ich nicht  
 19 besaget werde. Darumb ist  
 20 mein Herz freuet sich / denn  
 21 auch mein Fleisch wird ru-  
 22 den in der hoffnung. Denn  
 23 du wirst meine Seele nicht  
 24 in der Hölle lassen / Auch  
 25 nicht zugeben / daß dein  
 26 Heiliger die werfung ses-  
 27 se. Du hast mir kunth ge-  
 28 than die Wege des Lebens /  
 29 du wirst mich erfüllen mit  
 30 freuden für deinem Ange-  
 31 sichte. Ihr Männer liebet  
 32 Brüder / laffet mich freu-  
 33 den zu euch von dem Erz-  
 34 her David. Er ist gestor-  
 35 ten vnd begraben / vnd sein  
 36 Grab ist bey vns bis auff  
 37 diesen tag. Als er nun ein  
 38 prophet war / vn wukte / daß  
 39 ihm Gott verheissen hätte /  
 40 mit einem Ehd / daß die  
 41 Grubt seiner Lenden solte  
 42 auß seinem Stul sitzen. Hat  
 43 er vnzwoy gesehen vnd ge-  
 44 redt von der Auferstehung  
 45 Christi / daß seine Seele nicht  
 46 in der Hölle gelassen ist /  
 47 vnd sein Fleisch die wer-  
 48 fung nicht gesehen hat. Dies  
 49

1 sen Jesum hat Gott aufser-  
 2 wedet / die sind wir alle  
 3 Zeugen. Nun er durch die  
 4 Redten Gottes erhöht ist  
 5 vn empfangen hat die ver-  
 6 heissung des heiligen Geistes  
 7 vom Vatter / hat er aufge-  
 8 gossen diß / daß ir sehet vnd  
 9 4höret. Denn David ist nicht  
 10 gen Himmel gefahren. Er  
 11 spricht aber: Der HErr hat  
 12 gesagt zu meinem HErrn /  
 13 setze dich zu meiner Recht-  
 14 5 Bis daß ich deine Feinde  
 15 lege zum Schemel deiner  
 16 6 Füße. So wisse nun das  
 17 ganze Haus Israhel gewiß /  
 18 daß Gott diesen Jesum / den  
 19 ihr gecrenziget habt / zu et-  
 20 nem HErrn vnd dreyß ge-  
 21 7 macht hat. Da sie aber das  
 22 höreten / gleich es thies  
 23 durchs Herze / vn sprachen  
 24 zu Petro vnd zu den an-  
 25 dern Aposteln: Ihr Män-  
 26 ner / lieben Brüder. was  
 27 8 sollen wir thun? Petrus  
 28 sprach zu ihnen: Thut  
 29 Buße / vnd lasse sich ein  
 30 jeder tauffen auß dem  
 31 Namen Jesu Christi / zur  
 32 vergebung der Sünde / so  
 33 werdet ihr empfangen die  
 34 9 Gabe des heiligen Geis-  
 35 tes. Denn ewer vnder  
 36 sinder ist diese verheissung /  
 37 vnd aller die ferne sind /  
 38 welche Gott vnser HErr  
 39 40 ober zu rufft wird. Auch mit  
 41 viel andern wort bezeuget  
 42 er / vnd ermanet / vn sprach  
 43 laffet euch helff von disen  
 44 41 vnartigen Leuten. Die nun  
 45 sein Wort gerne annamen /  
 46 stiessen sich tauffen / vnd  
 47 wurden binsu gethan an  
 48 dem tage / bey drey tauffend  
 49 42 Seelen. Die blieten aber  
 50 beständig in der Aposteln  
 51 lehre

Lehre/ vnd in der Gemein-  
schafft / vnnnd im Brodt-  
brechen/ vnd im Gebet. Es 4  
kam auch alle Seelen forcht  
an. Vnd geschähen vil  
Wunder vnd Zeichen durch  
die Apostel. Alle aber 44  
die glaubig waren wor-  
den / waren beheimander/  
vnd hielten alle ding ge-  
mein. Ihre Güter vnnnd 45  
Häuser verkauften sie / vnd  
theilten sie auß vnter alle  
nach dem; redeman noth  
war. Vnd sie waren täglich 46  
vnd stets beheimander ein-  
müthig im Tempel / vnd brach-  
ten das Brodt hin vnd  
her in Häuser. Namen die  
Speise / Vnd lobeten Gott / 47  
mit freunden vnd einfälti-  
gem Geprach / vnd hielten  
gnade vey dem ganken  
Volk. Der Herr aber that  
hinzü täglich / die da seli-  
g wurden / zu der Ge-  
meine.

C A P. III. Petrus macht ein-  
lahmen gerad / vnd predi-  
get darüber zum / olck.

Petrus aber vnd Johanne 1  
nes giengen miteinander  
der hinauff in den Tempel  
vmb die neundte stund  
e / da man pfegte zu bes-  
ten. Vnd es war ein Mann /  
lahm von Mutterleibe /  
der ließ sich tragen / vnd sie  
sazten ihn täglich für des  
Tempels Thür / die da heis-  
set die Schwöme / daß er  
bettelte das Almosen von  
denen / die in den Tempel  
giengen. Da er nun sahe  
Petrum vnnnd Johannem /  
daß sie wolten zum Tempel  
hinein gehen / bat er vmb  
zu Almosen. Petrus aber 4

sahе ihn an mit Johanne  
vnd sprach: Sihe vns an  
5 Vnd er sahe sie an / wartet  
daß er etwas von ihnen  
empfangе. Petrus aber  
6 sprach: Silber vñ Gold hab  
ich nit / was ich aber habe  
das gebe ich dir. Im Namen  
7 Jesu Christi von Nazareth  
sihe auff vnnnd wandle.  
Vnd greiff in bey der rech-  
ten hand / vnd richtet ihn  
auff. Also balde stund er  
8 auf seine Schwömel vnd kno-  
del veste. Sprang auff /  
foudt gehen vnnnd stehen  
vnd gieng mit ihnen in den  
Tempel / wandelte vnnnd  
9 sprach vñ lobete Gott. Vnd  
es sahe in alles Volk wan-  
10 deln vnd Gott loben. Sie  
kumten ihn auch / daß er  
war / der vmb das Almosen  
gesehen hatte / für der selb-  
nen Thür des Tempels.  
Vnd sie wurden voll wun-  
derns vnd entsens / hber  
dem / das ihm widerfahren  
11 war. Als aber diser lah-  
mer / der nun gesund war /  
sich zu Petro vnd Johanne  
hielt / stieß alles Volk  
zu ihnen in die Halle / die  
da heisset Salomonis / vnd  
12 wunderter sich. Als Pe-  
trus das sahe / antwortet  
er dem Volk. Ihr Männer  
von Israel / was wunder-  
dert ihr end darüber / oder  
was sehet ihr auff vns /  
als hetten wir diesen vnn-  
deln gemacht / durch vnser  
eigen kraft oder verdienst  
13 Der Gotte Abraham vnnnd  
Isaac vnnnd Jacob / der  
GOTT vnser Vätter /  
hat sein kind Jesum ver-  
kåret / welchen ihr liberant  
wortet

wort vñ verläugnet habt  
 ihr Pilato / da derselbige  
 weihelet ihn loß zu lassen.  
 Ihr aber verläugnetet den  
 14 heiligen vñnd Gerechten  
 vñnd batet daß man euch  
 den Moyses schencket. Aber  
 15 den höchsten des Lebens  
 habt ihr getödtet / den hat  
 Gott auferwedt von den  
 16 Todten / des sind wir Zeu-  
 gen. Vñnd durch den Glau-  
 16 ten an seinen Namen hat  
 er an diesem / den ihr sehet  
 vñnd kennet / befristiget sei-  
 nen Namen / vñnd der Glau-  
 be durch ihn / hat diesem ge-  
 geben diese Gesundheit für  
 euren Augen. Nun lieben  
 17 Brüder / ich weiß / daß ihrs  
 durch vñnwissenheit gethan  
 habt / wie auch ewere Oe-  
 18 ren. Gott aber / was er  
 durch den Mund aller sei-  
 ner Propheten zuvor ver-  
 kündiget hat / wie Christus  
 19 lenden solt / hats also er-  
 füllet. So thut nun Buße  
 19 vñnd bekehret euch / daß  
 euer Sünde vertilget wer-  
 20 den. Auß daß da komme  
 die Zeit der erquickung /  
 21 die dem Angesichte des  
 H E N N / wenn er  
 lenden wird den / der euch  
 22 vñnd zuvor geprediget wird  
 Jesus Christus. Welcher  
 21 auß den Himmel einnem-  
 men / bis auß die Zeit / da  
 herwider bracht werde al-  
 22 les / was Gott gerecht hat  
 durch den Mund aller sei-  
 ner heiligen Propheten /  
 von der Welt an. Den Mo-  
 22 ses hat gesagt zu den Vä-  
 23 tern : Eiten Propheten  
 23 wirdt euch der H E N N  
 24 ewer Gott erwecken / auß  
 24 werten Brüdern / gleich wie

mid / den solt ihr hören in  
 allem / daß er zu euch sagen  
 23 wirdt. Vñnd es wirdt ges-  
 23 sehen / welche Seele den  
 selbigen Propheten nicht  
 hören wirdt / die soll vertil-  
 24 get werden auß dem Volk.  
 24 Vñnd alle Propheten von  
 Samuel an / vñnd hernach  
 wie viel ihr gerecht haben  
 die haben von diesen Tagen  
 25 verkündiget. Ihr leidet der  
 Propheten vñnd des Buns-  
 des Kindes / welchen Gott  
 gemacht hat mit ewren Vä-  
 tern / da er sprach zu Ab-  
 raham : Durch deinen Sa-  
 men sollen gesegnet wer-  
 26 den alle Völker auß Er-  
 den. Euch zu vorderst hat  
 G O T T auferwedt sein  
 Kind Jesus / vñnd hat ihn  
 zu euch gesandt / euch zu  
 segnen / daß ein jeglicher  
 sich bekehre von seiner  
 26 Bosheit.

CAP. IV. von Petri veranz-  
 1 ortung für dem Obersten  
 vñnd dem Gebett der Ges-  
 2 mein.

1 **A**ls sie aber zum Volk  
 redeten / tratten zu ih-  
 nen die Priester vñnd der  
 2 Hauptmann des Tempels  
 vñnd die Sachknecht. Die  
 verdros / daß sie das Volk  
 3 lehren / vñnd verkündigen  
 an Jesu die Auferstehung  
 von den Todten.  
 3 Vñnd legten die Hände  
 an sie / vñnd setzten sie ein  
 4 bis auß Morgen / denn es  
 war zett Abend. Aber viel  
 vñnter denen / die dem mort  
 4 zühörten / wurden glau-  
 big / vñnd ward die zahl der  
 5 Männer bey fünf tausent.  
 Als nun sam auß den mö-  
 5 ren versamleten sich ihre  
 Obersten

Obersten vnd Eltesten vnd  
 Schriftgelehrten gen Jeru-  
 salen. Hannas der Ho-  
 hepriester / vnd Caiphas  
 vnd Iohannes vnd Alexan-  
 der / vnd wie viel ihr ma-  
 ren vom Hohenpriester Ges-  
 füßete. Vnd stellten sie  
 für sich / vnd fragten sie  
 auß welcher Gewalt oder  
 in welchem Namen habt ihr  
 das gethan / Petrus / voll  
 des heiligen Geistes / sprach  
 zu ihnen: Ihr Oberste des  
 Volcks / vnd ihr Elteste von  
 Israel. So wir heute werde  
 gerichtet über dieser Bos-  
 that / an dem Krancke Men-  
 schen / durch welche er ist ge-  
 sund worden. So seht euch  
 vnd allem Volck von Israel  
 kundt gethan / das in dem  
 Namen Jesu Christi von  
 Nazareth / welchen ihr ge-  
 ereniget habt / den Gott  
 von den Todten auffwe-  
 cket hat / siehet dieser alhie  
 für euch / gesund. Das ist  
 der Stein / von euch Bam-  
 eden verworffen / der zum  
 Edstein worden ist. Vnd ist  
 in keinem andern Feil / ist  
 auch kein ander Name den  
 Menschen gegeben / dar-  
 inen wir sollen seelig wer-  
 den. Sie sahen aber au die  
 frewdigkeit Petri vnd Jo-  
 hannis / vnd verwunder-  
 ten sich / dann sie waren ge-  
 weis / daß es ungelehrte  
 Leute vñ Leute waren / vnd  
 kannten sie auch wol / dz sie  
 mit Jesu gewesen waren.  
 Sie sahen aber den Men-  
 schen / der gesund war wor-  
 den / bey ihnen stehen / vnd  
 hatten nichts dawider zu  
 reden. Da hießen sie sie hin-  
 15

aus gehen auß dem Rath  
 vñ handelt mit euander  
 6 16 Vnd sprachen: Was wollen  
 wir diesen Menschen thun /  
 Denn das Zeichen / durch sie  
 geschehen / ist kunth / vñ of-  
 fenbar allen / die zu Jeru-  
 salen wohnen / vnd wir  
 7 17 können nicht klugnen. Al-  
 ber / auß daß es nicht weis-  
 ter ein eisse vnter dz volck  
 8 laßet vns ernstlich sie be-  
 drohen / daß sie hinfort kei-  
 nem Menschen von diesem  
 18 Namen sagen. Vnd riefen  
 ihnen / vnd gebotten ihnen /  
 9 daß sie sich aller dinge nicht  
 hören liesen / noch lehren  
 19 in dem Namen Jesu. Petrus  
 antworteten / vnd sprachen  
 zu ihne: Nicht ihr Selbst  
 obs für Gott / redt leh / daß  
 wir euch mehr gehorcht  
 2 0 denn Gott. Wir können  
 ja nicht lassen / dz wir nicht  
 reden solten / was wir gese-  
 2 1 hen vnd gebodet habt. Aber  
 sie droheten ihnen / vnd  
 ließen sie gehen / vnd sun-  
 den nit / wie sie sie reim-  
 teten / vmb des Volcks willen /  
 denn sie lobeten alle Gottes  
 über dem / das geschehen  
 2 2 war. Dann der Mensch war  
 über vierzig Jahr alt / an  
 welchem diß Zeichen der ge-  
 2 3 sundheit geschehen war. Vñ  
 als man sie halte lassen ge-  
 hen / rufen sie zu den ih-  
 ren / vnd verflüchtigen ih-  
 nen / was die Hohenpriester  
 vnd Eltesten zu ihm gesagt  
 2 4 hatten. Da sie das hörten /  
 haben sie ihre Stimme auff  
 einmütiglich zu Gott / vnd  
 sprachen: Herr / der du  
 bist der Gott / der Himmel  
 vnd

vnd Erden vnd das Meer /  
vnd alles was darinnen  
ist gemacht hat. Der ditz  
vnd den Mund Davids /  
dines trechts / gesagt hat:  
Warumb entyren sich die  
Heyden / vnd die Völder  
nehmen sich das vmbsonst  
ist / Die Könige der Erden  
tretten zusammen / vnd die  
Schiffen versambeln sich zu  
kauffe / wider den HERRen  
vnd wider seinen Christ.  
Wahrlich ja / sie haben sich  
versambelt über dein heiliges  
Kind Jesu / welchen  
du gesalbet hast / Herodes /  
vnd Pontius Pilatus / mit  
den Heyden vnd dem Volk  
Israel. Zu thun / was dei-  
re Hand vnd dein Rath  
vor bedacht hat / das ge-  
schehen solt. Vnd nun  
HERR ihu an ihu drohen /  
vnd gib deinen Knechten  
mit allerley fremdigkeit zu  
reden dein Wort. Vnd stre-  
cke deine Hand auß / daß ge-  
sundheit vnd Zeichen vnd  
Wunder geschehen / durch  
den Namen deines heiligen  
Kindes Jesu. Vnd da  
sie gehetzt hatten / bewegt  
sie die steine / da sie versam-  
let waren / vnd wurden alle  
des heiligen Geistes voll /  
vnd redeten das wort Got-  
tes mit freudigkeit. Der  
menge aber der Glaubigen  
war ein herz / vñ ein Seele.  
Auch keiner sagete von sei-  
nen Gütern / dz sie sein we-  
ren / sondern es war ihnen  
alles gemein. Vnd mit gro-  
ser kraft gaben die Apostel  
zeugnuß von der Auferste-  
hung des HERRen Jesu /  
vnd war große Gnade bey  
ihnen allen. Es war auch

keiner vnter ihu / der man-  
44 gel hatte. Dann wie viel  
ihz waren die da äcker oder  
Käufer hatten / verkauff-  
ten sie dasselb / vnd brach-  
ten das Geld des verkauff-  
57 ten Guts. Vnd legetens zu  
der Apostel fässe. Vnd man  
gab einem jeglichen / was  
36 ihm noth war. Iohes aber /  
mit dem Zunamen von den  
Aposteln genant Barnas  
das (das heisset ein Sohn  
des Dross) vom Gesalb-  
37 ein leuit auß Cypern. Der  
hatte einen Acker / vnd ver-  
kauffte ihn / vñ brachte das  
Geld / vnd legete zu der  
Apostel fässe.

CAP. V. Von Anania vnd Sa-  
phira: der Apostel Gefäng-  
nis / vnd erledigung.

1 E In Man aber / mit Na-  
men Ananias / sampt sei-  
nem Weib Saphira / ver-  
kauffte seine Güter. Vnd  
entwandte etwas vom Gel-  
de / mit wisse seines weibes  
vnd brachte eines theils  
vnd legete zu der Apostel  
fässe. Petrus aber sprach:  
Ananias / warumb hat der  
Sathan dein herz erfaltet /  
daß du dem heiligen Geist /  
ligest / vnd entwendest et-  
was vom Gelde des Acker-  
24 Heffest du ihn doch wol  
mögen behalten / da du ihn  
hattedest / vnd da er ver-  
kauffet war / war es auch in dei-  
ner Gewalt. Warumb hast  
du dann solchs in deinem  
Herzen sñgenomen / Du  
hast nicht Menschen / son-  
5 dern Gott gelogen. Da An-  
nias aber diese Wort höret /  
fiel er nider vnd gab den  
Geist auf. Vnd es kam eine  
große

große forcht über alle/ die  
 diß höreten. Es kunden  
 aber die Jünglinge auß/  
 vnd theten ihn besetzt/ vnd  
 trugen ihn hinaus/ vnd  
 begruben ihn. Vnd es bez  
 gab sich über eine weile/  
 der deren stunden/ 4 am  
 sein Weib hinein/ vñ wuste  
 nicht was geschehen war.  
 Aber petrus antwortet jr: 8  
 Sagemir/ habt ihr den He-  
 der so theuer verkaufft?  
 Sie sprach: Ja/ so theuer.  
 Petrus aber sprach zu ihr: 9  
 Warum seht ihr daß ein  
 mordt/ zu versuchen den  
 Geist des Herrn/ Eihet/  
 die fässe daret/ die deinen  
 Mann begraben haben/  
 sind sie der Lhäre/ vnd  
 werden dir hinanknagen.  
 Vnd als bald fiel sie zu sei- 10  
 nen Füßen/ vnd gab den  
 Geist auß. Da kamen die  
 Jünglinge/ vnd tunden sie  
 Todt/ trugen sie hinaus/  
 vnd begruben sie bey ihren  
 Mann. Vnd es kam eine 11  
 große forcht über die ganz  
 gemeine/ vnd über alle die  
 solches höreten. Es gescha- 12  
 hen aber viel Zeichen vnd  
 Wunder im Veldt/ durch  
 der Apffel Hände. Vnd  
 waren alle in der Halle Sa-  
 lomonis einmüthig. Der 13  
 andern aber/ da sie sich kei-  
 ner zu ihnen thun/ sende in  
 das Veldt hielt groß von  
 ihnen. Es wurden aber je 14  
 mehr zugethan/ die da  
 glaubten an den Herrn/  
 eine menge der Männer  
 vnd der Weiber. Also daß 15  
 sie die Kranken auß die  
 Gassen herauß trugen/ vnd  
 legten sie auß Betten vnd  
 Säcken/ auß daß/ wenn Pe-

trus käme/ das sein schatte  
 ihrer etliche überbattet.  
 16 Es kamen auch herzu viel  
 von den umbligendi Eika-  
 ten gen Jerusalem/ vnd  
 brachten die Kranken/ vnd  
 die von vnfaubern Geis-  
 tern gepeiniget waren/  
 vnd wurden alle Gesund.  
 17 Es kund aber auß der Ho-  
 herrießer/ vnd alle die mit  
 ihm waren ewelches ist die  
 Secte der Saduceer/ vnd  
 18 wurden voll enfers. Vnd  
 legten die Hände an die  
 Aroffel/ vnd warffen sie in  
 das gemeine Gefängnuß.  
 19 Aber der Engel des Herrn  
 thet in der Nacht die Lhäre  
 des Gefängnuß auß/ vnd  
 führet sie herauß/ vnd  
 20 sprach: Sehet hin vnd tret-  
 et auß/ vnd redet im Tempel  
 zum Vold alle Wort die  
 21 des Lebens. Da sie das ge-  
 höret hatten/ grunzen sie  
 sich in den Tempel vnd  
 lehren. Der Hoberrießer  
 aber kam/ vnd die mit ihm  
 waren/ vnd rüffen zusamen  
 den Vold vnd alle Ertreiter  
 sandten hin zum Gefänge-  
 22 nuß/ sie zu holen. Die Pres-  
 ner aber kamen dar/ vnd  
 tunden sie nicht im Gefänge-  
 nuß/ kamen wider vnd ver-  
 kündigten. Vnd sprachen  
 23 Das Gefängnuß funden  
 wir verschlossen mit allem  
 Keiß/ vnd die Thüren hauffen  
 sichen für den Thüren/  
 Aber da wir auffthaten/  
 funde wir niemand darinn/  
 24 ut. Da diese rede höret der  
 hoberrießer vn der haupt-  
 mann des Tempels/ vnd  
 andere hoberrießer/ wur-  
 den sie über ihnen betret-  
 ten/

im / was doch das werden  
 25 wolle. Da sich einer dar  
 der verkündiget ihnen: Si-  
 die Männer / die er ins  
 schicknis gewesen habt  
 26 sind im Tempel / stehen vnd  
 sagen das Volk. Da gieng  
 hin der Hauptmann mit  
 den Dienern / vnd holes-  
 27 ten sie / nicht mit gewalt  
 der sie forchten sich für dem  
 volck / si nicht zerteiniget  
 würden. Vnd als sie sie 27  
 brachten / stelleten sie sie  
 für den Rath. Vnd der Ho-  
 28 derpriester fraget sie. Vnd  
 sprach: Haben wir euch  
 nicht mit ernst gebotten /  
 das ihr nicht soltet lehren  
 in diesem Namen: Vnd  
 29 het / ihr habt Jerusalem  
 geschleiet mit ewer lehre /  
 vnd wolt dies Menschen  
 Blut über uns fahren. Per 29  
 30 was aber antwortet vnd  
 der Apffel / vnd sprach:  
 Man muß Gott mehr ge-  
 31 hooten denn den Menschen.  
 Da Gott vnser Vatter hat /  
 32 so hat er mich außgewe-  
 cket / vnd erwehlet mich  
 33 zu dem Holtz gehangen.  
 Den hat Gott durch sei-  
 34 ne rechte Hand / erhöht zu  
 dem Herten vnd Hei-  
 35 ligen / zu geben Israel Ruf  
 vnd vergebung der Sün-  
 36 den. Vnd wir sind seine  
 37 zeugen über diese werte  
 vnd der heilige Geist /  
 38 welchen Gott gegeben hat  
 vnen die ihm gehorhen.  
 39 Da sie das höreten / gieng  
 40 men durchs Herz / vnd ge-  
 dachten sie zu tödten. Da  
 41 vnd aber auff im Rath  
 der phariseer / mit namen  
 Gamaliel / ein Schriftge-

lehrer / wol gehalten für  
 allem Volk / vnd hieß die  
 Apffel ein wenig hinauf  
 35 schun. Vnd sprach zu ihnen:  
 Ihr Männer von Israel /  
 nemet ewer selbs waar an  
 diesen Menschen / was ihr  
 36 Gehn sollet. Vor diesen ta-  
 gen stund auff Theudas /  
 vñ gab für / er were etwas  
 vnd hiengen an im eine gal  
 37 Männer bey vier Hun-  
 dert / der ist erslagen /  
 vnd alle / die ihm zuselen /  
 sind zerstreuet vnd zu nicht  
 38 worden. Dar nach stund auff  
 Judas auß Galilea / in den  
 39 tagen der Scharung / vnd  
 machet vil Volcks abschlig  
 ihm nach / Vnd er ist auß  
 vmbkommen / vnd alle / die  
 40 im zuselen / sind zerstreuet.  
 41 Vnd nun sage ich euch: Las-  
 set ab von diesen Menschen /  
 vnd lasset sie fahren. Ist  
 42 der rath oder das werck auß  
 den Menschen / so wirdts  
 43 vntergehen. Ist aber auß  
 Gott / so können zis nicht  
 dempffen / Auß daß zis nicht  
 erfunden werde / als die  
 44 wider Gott streitten wöllen.  
 Da fielen sie ihm zu. Vnd  
 45 riefen den Apfeln / schreie  
 sie / vñ geböten ihnen / sie  
 46 solten nicht reden in dem Na-  
 men Jesu / vnd lieffen sie  
 47 gehen. Sie giengen aber  
 48 frolich von des Raths an-  
 gesichte / di sie widerdig geme-  
 49 sen waren / vmb seines Na-  
 mens willen schmach leiden.  
 50 Vnd höreten nicht auff alle  
 51 tage im Tempel / vnd hin-  
 vnd her in Häusern /  
 zu lehren vnd zu pro-  
 52 digen das Evangelium  
 von Jesu Christo.

CAP. VI. von erwählung der Kirchensleger, vnd Stephani Disputation.

**I**n den Tagen aber / da der Jünger viel worden / erhob sich ein Murren vnter den Griechen / wider die Ehreer / darumb di ihre Wittwen überseh / wurden in der täglichen Handreichung. Da riefen die zwölf se die menge der Jünger zusamen / vnd sprachen. Es taug nicht / daß wir das Wort Gottes vnter lassen / vnd zu Tisch dienen. Darumb / ihr lieben Brüder / sehet vnter euch nach siben Männern / die ein gut gerücht haben / vnd voll heiliges Geistes vnd Weisheit sind / welche wir stellen mögen zu diser Notdurfft. Wir aber wolle anhalten am Gebet / vnd am Ampt des Wortes. Vnd die rede gefel der ganzē menge wol / vnd erwählten Stephanum / einen Mann voll Glaubens vnd heiliges Geistes / vñ Philippum / vnd Prochorum / vnd Nicanor vnd Limon / vnd Parmenam / vnd Nicolaum den Judengenossen vñ Antiodia. Diese stellten sie für die Apostel / vnd beteten auf sie. Vñ das Wort Gottes nam zu / vnd die zahl der Jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch vil Priester dem glauben Gehorsam. Stephanus aber voll Glaubens vnd trüffen that Wunder vnd grosse Zeichen vnter dem Volk. Da stunden etliche auff von der Schule / die

da heisset der Libertiner / vñ der Cyrenier / vnd demas / vñ Alexander / vñ derer die auß Sicilia vñ auß Cilicia vñ auß Asia wäheren / die sich mit ihm verstritten / vnd befragten sich mit ihm / vñ Stephano. Vñ sie vermochten ihm nicht wider zu stehen / auß der Weisheit vnd dem Geiste / den er that. Da riefen sie zu etliche Männer / die sie sprachen. Wir haben ih dem dem Volk gehört lästerwort reden wider Moses / vnd wider den Gott. Vnd bewegten das Volk / vñ die Elttesten / die Schriftgelehrten / vñ trauen herzu / vñ riefen ihm den Rath. Vnd stelleten falsche Zeugen dar / die sprach: Dieser Mensch hat wider Moses / vnd wider den Gott / redet nicht auß zu reden / vñ wider den Geist / vñ wider die Sitten / die vns gegeben hat. Vñ sie sahen auß ihm alle sein Angesicht wie ein Enckels Angesicht.

CAP. VII. Von Stephani

**D**ieser sprach der Hohepriester: Ist dem also / aber sprach: lieben Brüder / vñ Väter höret zu. Ich der Herrlichkeit erliche vñ unserm Vatter Abraham / da er noch in Mesopotam war / ehe er wohnete in Ram. Vñ sprach zu ihm / von deiner Freundschaft / vñ zeuch in ein Land / da ich dir zeigen wil. Da gien er auß der Chaldeer Land

11111

Cap. 7

Der Apffel des Lichts.

201

vnd wohnete in Haram.  
 vnd von dannen/ da sein  
 Vater gestorbt war/ brach  
 er ihn herüber in die  
 land / da ihr nun inne  
 wohnet. Vnd gab ihm kein  
 Ertheil darinnen / auch  
 nicht eines Fußes breit/  
 vnd nahies ihm / er wolte  
 es allen ihm zubehissen/  
 vnd seinem Samen nach  
 ihm da er noch kein Kind  
 hant. Aber Gott sprach  
 6 alle: Dein Saame wirdt  
 ein Fremdling sein in ei-  
 nem frembden Lande/ vnd  
 werden ihn dienbar  
 machen / vnd kbel handeln  
 vier hundert Jahr. Vnd  
 7 das Volk/ dem sie dienen  
 werden / will ich richten /  
 vnd Gott. Vnd darnach  
 werden sie außziehen/ vnd  
 in ein Land kommen/ das  
 ihnen ist/ vnd sie werden  
 8 in dem Lande wohnen  
 vnd ich will sie dort  
 besuchen / vnd ich will  
 9 die Hand der Erzwätter  
 Josephs / vnd ver-  
 setzen ihn inn Egypten.  
 10 Vnd Gott war mit ihm/  
 vnd errettet ihn auß allem  
 vnd ertrifft ihn vnd gab  
 11 ihm Gnade vnd Weisheit  
 vnd ertrifft ihn vnd gab  
 12 ihm Gnade vnd Weisheit  
 vnd ertrifft ihn vnd gab  
 13 ihm Gnade vnd Weisheit  
 vnd ertrifft ihn vnd gab  
 14 ihm Gnade vnd Weisheit  
 vnd ertrifft ihn vnd gab  
 15 ihm Gnade vnd Weisheit  
 vnd ertrifft ihn vnd gab  
 16 ihm Gnade vnd Weisheit  
 vnd ertrifft ihn vnd gab  
 17 ihm Gnade vnd Weisheit  
 vnd ertrifft ihn vnd gab  
 18 ihm Gnade vnd Weisheit  
 vnd ertrifft ihn vnd gab  
 19 ihm Gnade vnd Weisheit  
 vnd ertrifft ihn vnd gab  
 20 ihm Gnade vnd Weisheit  
 vnd ertrifft ihn vnd gab  
 21 ihm Gnade vnd Weisheit  
 vnd ertrifft ihn vnd gab  
 22 ihm Gnade vnd Weisheit  
 vnd ertrifft ihn vnd gab  
 23 ihm Gnade vnd Weisheit  
 vnd ertrifft ihn vnd gab  
 24 ihm Gnade vnd Weisheit  
 vnd ertrifft ihn vnd gab  
 25 ihm Gnade vnd Weisheit

13 mal. Vnd zum andern mal  
 ward Joseph erkannt vior  
 seinen Brüdern/ vnd ward  
 14 Pharaos Josephs gescheh  
 15 te auß/ vnd lief holen sei-  
 nen Vater Jacob/ vñ seine  
 ganze Freundschaft/ fünfs  
 16 vnd siebenzig Seelen. Vnd  
 Jacob zog hinab in Egypten  
 vnd starck/ er vii vnser Väter  
 17 ter. Vñ sind herüber bracht  
 in Sidem/ vñnd gelegt in  
 das Grab/ das Abraham ge-  
 18 kauft hatte vmb Gelt vom  
 den Kindern Hemor zu Si-  
 19 dem. Da nun sich die Zeit  
 der Verheissung nahet/ die  
 Gott Abraham gesworen  
 hatte/ wuch das Volk vnd  
 20 mehret sich in Egypten. Bis  
 das ein ander König auf-  
 21 kam/ der nichts wußte vnz  
 22 Joseph. Dieser trieb hin-  
 derlist mit vnserm Ges-  
 23 chlehter/ vnd handel vn-  
 ser Väter kbel/ vnd schaf-  
 fet / das man die jungen  
 24 Kindlein hinwegsteuffte/  
 das sie nit lebendig bliebs.  
 25 Zu der Zeit ward Moses  
 geboren/ vñnd war ein sein  
 Kind für Gott/ vñnd ward  
 26 drey Monden ernehret in  
 27 seines Vatters Hause. Als  
 er aber hingeworffen ward/  
 namh ihn die Tochter pha-  
 28 raonis auß/ vñnd zog ihn  
 29 auß zu einem Sohn. Vnd  
 Moses ward gelehret in  
 30 aller weisheit der Egypten/  
 vnd war mächtig in Wer-  
 31 sten vñnd Worten. Da er  
 aber vierzig Jar alt ward/  
 gedacht er zu beschen seine  
 32 Brüder / die Kinder von  
 33 Israhel. Vnd sahe einen vn-  
 recht lenden / da überhals  
 34 er/ vñnd reibete den/ dem  
 35 I ij lend

leide geschach / vnd erschlug  
 den Egypter. Er meinet a 2 5  
 her / seine Brüder soltens  
 vernemen / daß Gott durch  
 seine Hand jnen Heil gebe /  
 aber sie vernamens nit. Vñ 2 6  
 am ander natage / sam er zu  
 jhnen / da sie sich miteinander  
 haderten / vnd handelt  
 mit jnen / daß sie friede het-  
 ten / vñ sprach: Liebt Män-  
 ner / ir seht Brüder / warum  
 thut einer dem andern vn-  
 recht / Der aber sein noch 2 7  
 sten vnrecht that / rief ihu  
 vor sich / vñ sprach: Wer hat  
 dich über vns gesetzt zum  
 Obersten vñ Richter / Will 2 8  
 du mich auch tödten / wie du  
 gethan de Egypter tödtest  
 Moses aber sthe über di- 2 9  
 ter rede / vnd ward ein  
 Greinbildung im Lande Ma-  
 dian / daselbs gezeugt er  
 zween Söhne. Vñ über vier 3 0  
 zig Jahr eridein im in der  
 Wüsten / auß dem Berge  
 Sina der Engel des Herrn  
 in einer Feme flammen im  
 Wüsch. Da es aber Moses 3 1  
 sah / wunderte er sich des  
 Gesichts. Als er aber hin-  
 zu gieng zu ihm / geschach  
 die Stimme des Herrn zu  
 im: Ich bin der Gott deiner 3 2  
 Väter / der Gott Abraham  
 vnd der Gott Isaac / vnd  
 der Gott Jacob. Moses a-  
 ter ward jnere / vnd dor-  
 tenit ansaham. Aber der 3 3  
 Herr sprach zu ihm: Beuß  
 die Sünd auß von deinen  
 flüssen / den die Matte / da du  
 schest / ist Herlig Land. Thal 3 4  
 hab vñ gescher / das leide  
 meines Volcks / das in E-  
 gypte ist / vñ hab ir seufft  
 gehört / vñ bin herab kom-

men sie zu erregen. Vñ nun  
 komm her ich wil dich in E-  
 3 5 gypten senden. Disen Mo-  
 sen / welchen sie verleugne-  
 ten / vnd sprach: Wer hat  
 dich zum Obersten vñ Rich-  
 ter gesetzt. Den sandte Gott  
 zu einem Obersten vnd  
 Erlöser / durch die Hand  
 des Engels / der im ewigen  
 3 6 im Wüsch. Diser fährt  
 auß / vnd thet wunder vn-  
 der Weisen in Egypten / im ro-  
 then Meer / vnd in der Wü-  
 3 7 sten vierzig Jahr. Dis ist  
 Moses / der zu den Kindern  
 von Israhel gesagt hat: Ich  
 bin ein Propheten wie die  
 andern Propheten / die  
 den auf ewern Vätern  
 gleich wie mich / den soht  
 3 8 hört. Diser ist / der in der  
 Gemeine der Wüster mis-  
 dem Engel war / der mit  
 3 9 redet auß dem Berg Sina  
 vnd mit vnsern Vätern  
 Diser empfeng das leben  
 4 0 dige Wort vns zu geben  
 die Welt dem nit wolt ge-  
 4 1 sam werden / ewre Väter  
 sondern stießen in vñ  
 vnd wandten sich vmb  
 4 2 zwen Herren / gen Egypten  
 vñ sprach zu Aaron: Wie  
 4 3 ste vns Söhne / die für vns  
 hingehen / denn wir wiff  
 4 4 nicht / was diesem Mo-  
 sen / der her / über vns  
 4 5 vns auß dem Lande Egypten  
 geführt hat / widerfahr  
 4 6 ist. Vnd machten ein  
 4 7 zu den zeit / vnd opfert  
 dem Götzen opfer / vnd  
 weten sich der Wend  
 4 8 Hände. Aber Gott man  
 4 9 st / vnd gab sie dahin  
 5 0 dieneten des Himmels  
 wie denn geschriben  
 in dem Buch der Propheten

hat ihr vom hause Israel  
 in die zigar in der wü-  
 ste mit euch je Opfer und  
 nicht geopfert. Und ihr na-  
 met die hütten Molochan/  
 und das Gestirne ewers  
 Gottes Memphan. Die Silde  
 die er gemacht hanet/sie an-  
 zubeten. Vnd ich will euch  
 zeigen. si n. zenseit. Vahn. 44  
 lemen. Es hatt vnser Väter  
 die hütten des Beugnus/  
 in der Wäcken. wie er inen  
 das verordnet hatte. da er  
 zu Mose redte. daß er sie  
 machen sollte nach dem Zü-  
 bilde das er gesehen hatte.  
 Welche vnser Väter auch 45  
 annahmen. vnd krachten sie  
 mit Josua in das land. daß  
 sie. Heiden innen hätten/  
 welche Gott außstieß für de  
 Anachtzte vnser Väter.  
 Bis zur zeit David. Der 46  
 land gnade bey Gott. vnd  
 in d. er eine hütten. henden  
 möchte dem Gott Jacob. Ca. 47  
 komen aber. hawet ihm ein  
 haus. Aber der Allerbösch. 48  
 zühnet nit. in Tempeln die  
 mit händen gemadet sind.  
 in der Prophet spricht:  
 Der Himmel ist mein stul. 49  
 und die Erde meiner Füße.  
 Hemel. Was wolt ihr mir  
 thun für ein. auß hawens  
 spridit der Herr. Oder wel-  
 ches ist die Stätte meiner  
 rube. Hat nit meine Hand 50  
 das alles gemadet. Ir halß.  
 Harrigen vñ vnbeschnittens  
 an. an herten vñ Ohren-  
 zu. in der frebet allezeit dem  
 heiligen Geist. wie ewre  
 Väter. also auch ihr. Wel- 52  
 chen Propheten haben ewre  
 Väter mir verfolget. Vnd  
 sie gestodtet. die da zuvor

verkündigten die zukunft  
 dieses Gerechten. welches ir  
 nun Versäther. vnd Mö-  
 der worden seht. Ir habt d. 5  
 Gesetze. empfangen. durch  
 der Engel gesabante. Vnd  
 54 habts nicht gehalten. Da sie  
 solches höreren. giengs ih-  
 nen durchs Herz. vnd biss-  
 sen die Zähne. zusamen. 5  
 55 her in. Als er aber voll heil-  
 ligen. Geistes war. sahe er  
 auff gen Himmel. vnd sahe  
 die Herrlichkeit Gottes. vñ  
 Jesum stehen. zur rechteten  
 56 Gottes. Vnd sprach. Siehe  
 ich sehe den Himmel. offen/  
 vnd des Menschen Sohn zur  
 57 rechteten Gottes stehen. Sie  
 schrien aber laut. vñ hiel-  
 ten ire ohren zu. vnd küs-  
 meten einmütiglich zu ihm  
 58 ein. Stießen in zur Statt  
 hinauf. vnd steinigten in.  
 Vnd die zeugen legten ab  
 ihre kleider. zu den Füßen  
 eines Jünglings. der hieß  
 59 Saulus. Vnd sie in gien  
 Stephanum. der anreist  
 vnd sprach. Herr Jesu. nim  
 meinen Geist auf. Er kniet  
 aber nieder. vñ schrey laut.  
 Herr behalt inen diese sün-  
 de nit. Vnd als er das ge-  
 saget. entschlief er.

CAP. VIII. Samaria wurde  
 gleichbig. vnd der Kämmerer  
 aus Morenland getaufft.

1 S. Anulus aber. hatte wolge-  
 fallen an seinem Lodi.  
 Es erhob sich aber. zu der  
 zeit eine grosse verfolgung  
 über die Gemeine zu Jeru-  
 salem. vnd sie zerstreuten  
 sich alle in die Länder Ju-  
 dea vnd Samaria. ohn die  
 2 Apostel. Es besabichten aber  
 Stephanum Gottes förbe-  
 J iij tige

tige Männer / vnd hielten  
 eine große klage über ihn.  
 Saulus aber zuthret die  
 Gemine / gieng hin vnd  
 der in die Häuser vñ zoch  
 ders für Mann vñ Weiber /  
 vnd überantwortet sie ins  
 Gesengnuß. Die nun zer-  
 streuet waren / gieng vmb /  
 vnd predigeten das Wort.  
 Philippus aber kam hinab  
 in eine Stadt in Samaria /  
 vñ prediget ihnen von Chris-  
 to. Das Volk aber helet  
 einmütiglich vnd keifsig  
 zu / was Philippus sagt /  
 vnd sahen die Beiden die  
 er that. Denn die vnfa-  
 bern Geister fuhren auß  
 vielen kesseln mit groß-  
 en Gehehen / Auch vil  
 Blindlichtige vnd zah-  
 men wurden gesund ge-  
 macht. Vnd ward eine groß-  
 se Freude in derselbigen  
 Stadt. Es war aber ein  
 Mann / mit Namen Si-  
 mon / der zuvor in dersel-  
 bigen statt Zauberey treib-  
 vnd beauberte das Sama-  
 rische Volk / vnd gab für /  
 Er wret etwas grosses. Vnd  
 sie sahen alle auß ihn / bei-  
 de klein vnd groß / vnd  
 sprachen: Der ist die krafft  
 Gottes / die da groß ist.  
 Sie sahen aber darumb  
 auß ihn / daß er sie lange  
 zeit mit seiner Zauberey  
 beaubert hatte. Da sie aber  
 Philippus predigten glau-  
 bten von dem Reich Gottes /  
 vnd von dem Namen Jesu  
 Christi / ließen sich taufen  
 beide Männer vnd Si-  
 mon glaubig / vnd ließ sich  
 tauffen / vnd hielt sich

zu Philippo. Vnd als er  
 sahe die Zeichen vnd Wun-  
 der / die da geschähen / ver-  
 wundert er sich. Da aber  
 die Apostel hörten zu  
 Jerusalem das Samaria  
 das Wort Gottes ange-  
 nommen hatte / sandten sie  
 zu ihnen Petrum vñ Johan-  
 nes. Welche / da sie hinab  
 kamen / beketen sie über sie  
 daß sie den heiligen Geist  
 empfangen. (Denn er war  
 noch auß ihnen gefallen /  
 sondern waren allein ges-  
 taucht in dem Namen Chris-  
 ti Jesu.) Da legten sie die  
 Hände auß sie / vnd emp-  
 fingen den Heiligen Geist.  
 Da aber Simon sah was die  
 Heiligkeit / daß der heilige  
 Geist gegeben ward / wenn  
 die Hände außgelegt wu-  
 ren / bot er ihnen gelt an.  
 Vnd sprach: gebt mir auch  
 die Macht / daß / so ich  
 jemand die Hände außlegt /  
 empfangen den Heiligen  
 Geist. Petrus aber antwort-  
 et zu ihm: Das du versuch-  
 est das du meinst / Gottes  
 Gabte werde durch gelt  
 erlangt. Du wirst weder  
 diesem wort / denn dein  
 Herz ist nicht rechtchaffen  
 für Gott. Darumb thue  
 Buße / daß du alle Bosheit  
 verwerf / vnd bitte Gott /  
 daß er dir verzeihen mög  
 das du gethan hast. Denn  
 ich sehe daß du bist voll  
 bitter Gall / vñ verknipst  
 dich mit Vngerechtig-  
 keit. Da antwortete Si-  
 mon vñ sprach: Bittet  
 den Herrn für mich / daß  
 ich nicht über mich  
 verzeihen mög.

davon er gesagt hat. Sie 25  
 aber da sie bezeuget vñ ge-  
 vilt hatten das Wort des  
 Herrn / wandten sie wider  
 vñ gen Jerusalem / vñnd  
 predigten das Evangelium  
 allen Samaritanen keden.  
 Aber der Engel des Herrn 26  
 vñ zu Philippo / vñnd  
 sprach: Stehe auff / vñnd ge-  
 he gegen Mitrag / auff die  
 Strassen / die von Jerusa-  
 lem gehet hinab gen Gaza /  
 die du wilst ist. Vñ er stund 27  
 auff / vñnd gieng hin. Vñnd  
 sties ein Mann auß No-  
 uenland / ein Kämmerer vñ  
 Gewaltiger der Kenigin  
 Candaces in Nouenland /  
 welcher war über alle ihre  
 Edeltammern / der war  
 kommen gen Jerusale an- 28  
 zubereit. Vñ zoch wider heim /  
 vñ saß auff seinem Wagen /  
 vñnd las den Propheten Es- 29  
 aiam. Der geist aber sprach  
 zu philippo: Gehe hinzu /  
 vñnd mache dich bey disen  
 Wagen. Da lieff philippus 30  
 hinzu / vñnd höret / das er  
 den propheten Esaiam las /  
 vñnd sprach: Verstehst du  
 auch was du liest? Er aber  
 sprach: Wie kan ich / so mich 31  
 wisset jemand anleitet? Vñnd  
 ermanet philippum / dz er  
 aufstretze / vñnd setzte sich  
 zu ihm. Der inhalt aber 32  
 der schrift / die er las / war  
 dieser: Er ist wie ein Schaf  
 zur Schlachtung geführet /  
 vñnd still wie ein lamb für  
 seinem Scherer / Also hat  
 er nicht aufgethan seinen  
 Mund. In seiner Niedrig- 33  
 keit ist sein Gerichte erha-  
 ben. Wer wird aber seines  
 Lebens lenge aufreden?

Den sein leben ist von der  
 34 Erden weggenommen. Da  
 antwortet der Kämmerer  
 philippo / vñnd sprach:  
 Ich bitte dich / von wem es  
 der prophet solches  
 von im selber / oder von  
 35 jemand anders? philippus  
 aber that seinen Mund auf  
 vñnd keng von dieser schrift  
 an / vñnd prediget ihm das  
 36 Evangelium von Jesu. Vñ  
 als sie zogen der strassen  
 nach / kamen sie an ein  
 Wasser vñnd der Kämmerer  
 sprach: Sieh da ist Was-  
 ser / was hinderst / das ich  
 mich tauffen lasse? philip-  
 37 pus aber sprach: Gläubst  
 du von ankem Herzen / so  
 magst wol sein: Er antwor-  
 tet / vñnd sprach: Ich glau-  
 be / das Jesus Christus Gottes  
 38 Sohn ist. Vñnd er hieß den  
 Wagen halten / vñnd stiegen  
 hinab in das Wasser bes-  
 de philippus vñnd der  
 Kämmerer / Vñnd er tauffet  
 39 in. Da sie aber herauff stie-  
 gen auß dem Wasser / ruder  
 der Geist des Herrn phil-  
 lippum hinweg / vñnd der  
 Kämmerer sahe in nit mehr.  
 Er zog aber seine Straße  
 40 frölich. philippus aber  
 ward funden zu Adod /  
 vñnd wandelt vmbher / vñnd  
 prediget allen Stätten das  
 Evangelium / bis daß er  
 kam gen Cesarien.

CAP. IX. Von der bekehrung  
 Pauli: vñnd Außrechnung  
 der Tabe.

S. Sultus aber schaubete  
 noch mit drohen vñnd  
 1 Morden / wider die Jhn-  
 3 in ger des

ger des H. Arns vnd gieng  
zum Hohenpriester. Vnd  
bat ihn vmb Briefe gen  
Damascon an die Schulen/  
auff das / so er etliche dses  
weges fünde Männer vnd  
Weiber / er sie gebunden/  
führete gen Jerusalem. Vnd  
da er auff dem wege war/  
vñ nahe bei Damascontam/  
vmbleudtet ihn. plözlich  
ein liecht vom Himmel. Vñ  
fiel auff die Erden / vnd  
höret eine Stimme / die sprach  
zu im: Saul / Saul / wozu  
verfolgest du mich. Er aber  
sprach: Herr / wer bist du?  
Der Herr sprach: Ich bin  
Jesus den du verfolgest.  
Es wird dir sühner werden  
wider der Stadt ledet.  
Vnd er sprach mit zimern  
vnd sag: Herr / wozu wilt  
du das / ich thun soll? Der  
Herr sprach zu ihm:  
Steh auf / da wird man dir sa-  
gen was du thun sollt. Die  
Männer aber / die seine  
Befehleten waren / stun-  
den vnd waren erstarrt/  
den sich dreten seine Stim-  
me / vñnd sahen niemands.  
Saulus aber richtete sich  
auff von der Erden / vñnd  
als er seine augenauffschalt/  
sah er niemands. Sie na-  
men ihn aber bey der hand/  
vñnd führten in gen Dama-  
sccon. Vñnd war drey tage  
nicht sehend / vñnd als nicht  
vnd frant nicht. Es war  
aber ein Jünger zu Dama-  
sco / mit namen Ananias /  
zu dem sprach der Herr im  
Geheite: Anania. Vñnd er  
sprach: Wie bin ich Herr. Der  
Herr sprach zu ihm: Stehe

auff / vñnd gehe hin in die  
Gassen / die da herfür die  
Nichtige / vñnd frage in dem  
Hause Juda nach. Saulus  
mit namen von Tarsen / den  
12 sihe er betet. Vñnd hargesehen  
im Geheite einen Mann  
mit namen Ananias / zu im  
hinein kommen / vñnd die  
hand auff ihn legen / das er  
13 wider sehend werde. Ana-  
nias aber antwortet: Herr /  
4 ich hab von wilen gehört  
von diesem Manne / wie vil  
übel er deinem Heiligen ge-  
14 than hat in Jerusalem. Vñnd  
er hat alhie macht von der  
Hohenpriester / zu Binden  
alle die deinem Namme an-  
15 Der Herr sprach zu ihm:  
Gehe hin / denn diser ist mir  
ein außerechter Knecht /  
dz er meinen Namen trage  
für die Heiden / vñnd für den  
Königen / vñnd für den Kö-  
16 dern von Israel. Ich wil im  
zeigen / wie vil er leidet um  
vmb meines Namens wil.  
17 Ten. Vñnd Ananias gieng hin  
vñnd kam in dz Haus / vñnd  
legte die Hände auff im / vñnd  
sprach: Lieber Bruder Saul  
Der Herr hat mich gesandt  
der dir ersühen ist auff  
dem wege / da du herkamst /  
das du wider sehend / vñnd  
mit dem Heiligen Geiste ere-  
18 sühnet werdest. Vñnd also bald  
fiel es von seinen Augen wie  
Schuppen / vñnd ward wider  
sehend. Vñnd stund auff / ließ  
sich tauffen. Vñnd nam Speise  
zu sich / vñnd stet etlid. Saulus  
19 lus aber war etliche tage  
bey den Jüngern zu Damasco.  
Vñnd als bald prediget er  
20 Christum in den Schulen dz  
derselbige Cones Son sen.  
Sie entsa-

1 Sien sagten sich aber alle 2  
 dies hören / vnd sprach:  
 2 Istz nit der zu Jerusalem  
 3 wirdet alle / die diesen Na-  
 4 men anrufen / vnd darumb  
 5 toten / das er sie gebun-  
 6 den hätte zu der Höhenprie-  
 7 stern / Saulus aber ward 12  
 8 vnterschiffiger / vnd treib  
 9 die Juden ein / die zu Dama-  
 10 sco wohneten / vnd bewert /  
 11 das dieser ist der Christ. Vnd  
 12 vnt vil tagen hielten die  
 13 Juden einem rath zusam-  
 14 men / das sie ihn tödten 24  
 15 Aber es ward Saulo kunch  
 16 gethan / das sie ihm nach-  
 17 stellten. Sie hätteten aber  
 18 tag vnt nacht an den  
 19 Thoren / das sie ihn tödten. 25  
 20 Da namen ihn die Jünger  
 21 an das nach / vnt theten  
 22 ihn durch die Mauren / vnd  
 23 hießen ihn in einem Korbe  
 24 hinab. Da aber Saulus genz 26  
 27 Jerusalem kam / versuchte  
 28 er die Jünger zuma-  
 29 chens vnt sie forchten sich  
 30 als für / im glaubten nicht /  
 31 das er ein Jünger were. 27  
 32 Barnabas aber nam ihn zu  
 33 sich / vnd fñhret ihn zu den  
 34 Aposteln / vnd erzehlet in /  
 35 wie er auff der Strassen den  
 36 Herrn gesehen / vnt er  
 37 ihm geredt / vnt wie er  
 38 zu Damasco den Namen  
 39 Jesu frey geprediget hette. 28  
 40 Vnd er war bey ihnen / vnd  
 41 zung auß / vnd ein zu Jeru-  
 42 salim / vnd prediget den Na-  
 43 men des Herrn Jesu frey. 29  
 44 Er redet auch / vnd befraget  
 45 sich mit den Griechen / Aber  
 46 sie wollten ihm nach / das  
 47 sie ihn tödten. Da das die 30  
 48 Bräder erfuhren / geleitete  
 49 sie in gen Cesarien / vnd

1 schickten in gen Tarsen. So  
 2 hatte nun die Gemeine  
 3 fride durch ganz Judea vñ  
 4 Galilea vnd Samaria / vnd  
 5 kanete sich / vnd wandelt in  
 6 der forcht des Herrn / vnd  
 7 ward erfület mit trost des  
 8 heiligen Geistes. Es geschah  
 9 aber / da Petrus durczoch  
 10 allenthalben / das er auch  
 11 zu den Heiligen kam / die  
 12 zu Sidon wohneten. Dasselbs  
 13 fund er einen Mann / mit  
 14 namen Enas / acht Jar lang  
 15 auff dem Bette gelegen / der  
 16 war Sidtrüdig. Vnd pe-  
 17 trus sprach zu ihm: Enas  
 18 Jesus Christus mach dich  
 19 gesund. Stehe auff / vnd  
 20 bette dir selber. Vnd also  
 21 bald stund er auff. Vnd es  
 22 sahen ihn alle / die zu Sidon  
 23 vnd zu Saronia wohneten /  
 24 die beteheten sich zu dem  
 25 Herrn. In Toppe ater war  
 26 ein Jüngerin / mit nameñ  
 27 Laba / welches verdolmet-  
 28 schet heist ein Hebe. Die  
 29 war voll guter werck vnt  
 30 Almosen die sie ihet. Es be-  
 31 gab sich aber zu derseligen  
 32 zeit / das sie krank ward vñ  
 33 stark. Da wußten sie dies  
 34 selbige / vnd legten sie auff  
 35 den Söller. Nun aber Sidon  
 36 nahe bey Toppen ist / da die  
 37 Jünger höreten / dz Petrus  
 38 daselbs war / sandten sie zu  
 39 ihm / vnd ermaneten / das  
 40 er sich nit liesse verdrick-  
 41 sen zu ihnen zu kommen. Pe-  
 42 trus aber stund auff / vnd  
 43 kam mit ihnen. Vnd als  
 44 er dartzommen war / füh-  
 45 reten sie ihn hinauff auff  
 46 den Söller / vnd traten  
 47 vmb ihn alle Witwen  
 48 wohneten vnt zeigeten  
 49 ihm die

ihm die Nöthe vnd Kleider /  
welche die Hehe machte /  
weil sie bezühen war. Vnd da  
Petrus sie alle hinauß  
getrieben hatte / trüet er  
sich zu dem leidnam / vnd  
sprach: Sabca / stehe auff.  
Vnd sie that ihre augen  
auff / vnd da sie Petrum  
sah / sagte sie sich wider.  
Er aber gab ihr die hand /  
vnd rüctet sie auff / vnd  
ruff den heiligen vnd den  
Witwen / vnd stellet sie  
lebendig dar. Vnd es ward  
kunth durch gang Joppen /  
vnd vil wurden gläubig an  
den Herrn. Vnd es geschah  
daß er lange zeit zu Joppe  
bleib / bey einem Simon /  
der ein Herber war.

Cap. x. Von Cornelio, vnd  
seiner Bekehrung.

Es war aber ein Mann  
zu Cesarien / mit namen  
Cornelius / ein Hauptmann  
von der Schar / die da heis-  
set die Wellche. Gottselig  
vnd Gottförschtig / sampt  
seinem ganzen Hause / vnd  
gab dem volck vil Almosen.  
Vnd betet immer zu Gotte.  
Der sahe in einem Ges-  
ichte offenbarlich / vmb  
die neunnde stunde am ta-  
ge / einen Engel Gottes zu  
ihm eingehen / der sprach zu  
ihm: Cornelius. Er aber sahe  
in an / ersprach / vnd sprach:  
Herr / was ist's. Er aber  
sprach zu ihm: Dein Ge-  
bet vnd dein Almosen sind  
hinauß kommen inus ge-  
schicknus für Gott. Vnd  
nun sende Männer gen  
Joppen / vnd laß ledern

Simon / mit dem zunamen  
Petrus. Welcher ist zur  
Herberge bey einem Herber  
Simon / des Haus am Meer  
ligt / der wirdt dir sagen  
was du thun sollt. Vnd da  
der Engel / der mit Corne-  
lio redet / hinweg gegangen  
war / rief er zwen seiner  
Hauptnecht / vnd einem  
Gottsfördeigen / kriegs-  
knecht / von denen / die auff  
8 zhn warteten. Vnd erzelet  
es ihnen alles / vnd sandte  
9 sie gen Joppen. Des andern  
tages / da dise auff dem  
wege waren / vnd nahe zur  
Stadt kamen / stet Petrus  
hinauß auß den Söller zu  
betan / vmb die seuffte  
10 stund. Vnd als er hungertig  
ward / wolte er antehen. Da  
sie ihm aber zubereiteten  
11 ward er enizudt. Vnd sahe  
den Himmel auffgehan /  
vnd hernider fahren zu im  
ein Gefesse / wie ein groß  
seinen Lutzan vier zuffel  
gebunden / vnd ward nider  
gelassen auß die Erden.  
12 Darinnen waren allerley  
vierfüßige Thier der Er-  
den / vnd wilde Thier / vnd  
Gewürme / vnd Vögel des  
13 Himmels. Aff geschah eine  
stimme zu ihm: Steh auß /  
14 petre / schlachte vnd is. Pe-  
trus aber sprach: O nein  
Herr / denn ich habe noch  
nichts gemeines oder  
15 vnreines gessen. Vnd die  
stimme sprach zum andern  
mal zu ihm: Was Gott ge-  
reimt hat / das mach du  
16 nicht gemein. Vnd das ge-  
schah zu drey malen. Vnd  
das Gefesse ward wider  
auffgenommen gen Himmel.

17 Ma aber Petrus sich in im  
 selbs bekümmerte/was das  
 Gesicht were / ds er gesehen  
 hatte / Siehe / da fragten  
 die Männer/von Cornelio  
 gefandt/ nach dem Hause  
 Simonis/ vnd Stunden au  
 der Thür. Rieffen vnd for  
 18 sprachen: Ob Simon mit dem  
 zunamen Petrus allda zur  
 Herberge were? Inn dem  
 19 aber Petrus sich bekümmet  
 über dem Gesichte / sprach  
 der Geist zu ihm: Sie  
 he / die Männer suchen  
 dich. Aber stehe auf / steig  
 20 hinab / vnd zeub mit  
 ihnen/ vnd zweifel nicht/  
 denn id habe sie gefandt.  
 Da steig petrus hinab zu  
 21 den Männern / die von  
 Cornelio zu ihm gefandt  
 waren/ vnd sprach: Siehe/  
 id bins/ den ir suchet. Was  
 ist die sache / darumb ir hie  
 22 seit: Sie aber sprachen:  
 Cornelius den Hauptmann/  
 ein frommer vnd Gottes  
 fürchtiger Mann/ vnd gu  
 tes gerichts bey dem gan  
 23 zen Volk der Juden/ hat  
 einen Befehl empfangen  
 vom heiligen Engel / daß  
 er dir sollte fodern lassen  
 in sein Haus / vnd wort  
 24 von dir hören. Da rief er  
 zwen hinein/ vnd herberget  
 sie. Des andern tages zoh  
 Petrus auf mit ihnen/ vnd  
 25 etliche Brüder von Toppem  
 giengen mit ihm. Vnd des  
 26 andern tages kamen sie ein  
 gen Caesarien. Cornelius  
 aber wartet auf sie/ vñ rief  
 zulasamen seine verwandten  
 vnd Freunde. Vnd als ve  
 27 trus hinein kam/ gieng ihm  
 Cornelius entgegen/ vnd  
 fiel zu seinen Füßen / vnd

28 betet ihn an. Petrus aber  
 richtet in auf / vnd sprach:  
 Stehe auf/ id bin auch ein  
 29 Mensch. Vnd als er sich mit  
 ihm besprochen hatte/ gieng  
 er hinein/ vñ fand: vier vñ  
 die zusammen kommen wa  
 30 ren. Vnd er sprach zu ihnen:  
 Ir wisset/ wie es ein vnge  
 wonet ding ist einem Jüdis  
 schen Mann / sich zu thun  
 oder kommen zu einem  
 Fremdlinge. Aber Gott  
 hat mir gezeiget / keinen  
 Menschen gemein oder vn  
 31 rein zu heißen. Darumb ha  
 be id mich nit gewegert zu  
 kommen/ als id bin her ge  
 fodert. So frage ich euch  
 nun: Warumb ir mich hakt  
 32 lassen fordern? Cornelius  
 sprach: Id habe vier tage  
 gefasset biß an diese Stunde/  
 vñ umb die reunde stunde  
 betet id in meinem Hause/  
 Vnd siehe/ da trat ein Man  
 für mir in einem hellen  
 33 Kleid. Vnd sprach: Cornelius/  
 Dein Gebet ist erhört/ vñ  
 deiner Almosen ist gedacht  
 34 worden für Gott. So sende  
 nun gen Toppem / vnd las  
 her ruffen einen Simon/  
 mit dem zunamen Petrus/  
 (weldere ist zur herberge  
 in dem Hause des Herbers  
 Simon/ an dem Meer) der  
 35 wird dir / wenn er kompt/  
 sagen. Da sandte id vor  
 stund an zu dir / vnd du  
 hast wolgethan / daß du  
 kommen bist. Nun sind mir  
 alle hie gegenwertig für  
 G O T / zu hören alles/  
 was dir von G O T bes  
 36 tohlen ist. Petrus aber  
 that seinen Mund auf/  
 vnd sprach: Nun erfahre  
 ich mit der warheit / daß  
 I vñ



ward gemar / vnd sahe vier-  
 süssige Thier der Erden / vñ  
 milde Thier vñd Gewürme /  
 vñd Vögel des Himmels. Ich  
 höret aber eine Stimme / die  
 sprach zu mir: Stehe auff  
 Petre / schlachte vñd is. Ich  
 aber sprach: O Klein Herr /  
 denn es ist / nie kein gemein  
 noch vnreines in meis-  
 nen Mund gegangen. Aber  
 die Stimme / antwortet mir  
 zum andern mal vom Him-  
 mel: Was Gott gereinigt  
 hat / das mache du nicht ge-  
 mein. Das geschach aber  
 drey mal / vñd ward alles  
 wider hinauff gen Himmel  
 gezogen. Vñd sihe / von 11  
 stundan stunde drey Män-  
 ner für dem Hause / dar in-  
 nen / ich war / gelangt von  
 Cesarien zu mir. Der Geiſt  
 aber sprach zu mir / ich solte  
 mit ihnen gehen / vñd nicht  
 weiseln. Es kamen aber  
 mit mir diese sechs Brüder /  
 vñd wir giengen in des  
 Mannes Haus. Vñd er  
 verkündiget vns / wie er  
 gesehen hette einen Engel  
 in seinem Hause stehen / der  
 zu ihm gesprochen hette:  
 Gende Männer gen Jop-  
 zan / vñd laß fodeyn den  
 Simon mit dem zunamen  
 Petrum. Der wirdt dir  
 wort sagen / dadurch du sel-  
 lig werdest / vñd dein ganz-  
 ses Haus. In dem aber ich  
 anfang zu reden / fiel der  
 vilige Geiſt auff sie / gleich  
 wie auff vns im ersten an-  
 fang. Da gedachte ich an dz  
 wort des Herren / als er  
 saget: Johannes hat mit  
 Wasser getauft / Ir aber  
 sollet mit dem heilig Geiſt

17 getauft werden. So nun  
 Gott inen gleiche Gaben  
 gegeben hat / wie auch vns /  
 die da glauben an den Her-  
 ren Jesum Christ / Wer war  
 id / daß id sondte Gott weh-  
 18 ren: Da sie das höreten /  
 schwiegen sie stille / vñd so-  
 heten Gott vñd sprachen:  
 So hat GOTT auch den  
 Heiden Luffe gegeben zum  
 19 leben: Die aber zu streuf  
 waren in dem trübsal / so  
 siß über Stephano er-  
 hub / giengen vmbher bis  
 gen Thenicen vñd Cypern  
 vñd Antiochia / vñd redete  
 ten das wort zu niemand /  
 denn allein zu den Juden.  
 20 Es waren aber etliche vn-  
 ter inen / Männer von Cy-  
 pern vñd Cyrenen / die ka-  
 men gen Antiochia vñd red-  
 ten auch zu den Griechen /  
 vñd predigten das Evan-  
 gelium vom Herren Jesu.  
 21 Vñd die Hand des Herren  
 war mit ihnen / vñd ein  
 grosse zahl ward glaubig /  
 vñd bekehret siß zu dem  
 22 Herren. Es kam aber diese  
 rede von ihnen für die  
 Ohren der Gemeine zu  
 Jerusalem / vñd sie sandten  
 Barnabam / daß er hin-  
 gieng / bis gen Antiochia.  
 23 Welcher / da er hin kommen  
 war / vñd sahe die gnade  
 Gottes / ward er fro / vñd  
 ermahnet sie alle / daß sie  
 mit vestem Herzen an  
 dem HERRN kleiben  
 24 wolten. Denn er war ein  
 frommer Mann / voll heil-  
 ligen Geistes vñd Glau-  
 bens. Vñd es ward ein  
 gros völd dem HERRN  
 25 zugethan. Barnabas aber  
 J vii  
 109 auß

308 auf gen Larsen / Saulum wider zu suden. Vnd da er ihn fand / führet er ihn gen Antiochia. Vnd sie hielten bey der Gemeine ein ganz iar / vnd lehren vil Volds / Daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden. In denselbigen tagen kamen Propheten von Jerusalem gen Antiochia. Vnd einer vnter ihnen / mit namen Agabus / stund auff / vnd deutet durch den Geist eine grosse Heurung / die da kommen solt über den ganzen Reich der Erden / welche geschach vnter dem Keyser Claudio. Aber vnter den Jüngern beschloß ein jeglicher / nach dem er vermochte / zu sende einer andern einigung den Brüdern / die in Judea wohneten. Wie sie denn auch thaten / vnd schickten zu den Eltesten / durch die hand Barnabe vñ Sauli.

**C A P. XII.** Petrus vñ die aus der Gefengnis erlediget: Herodes aber vom Engel geschlagen.

Vnter dieselbige zeit legte der König Herodes die Hände an etliche von der Gemeine zu heiligen. Er eddiete aber Jacobum / Johannis Bruder / mit dem Schwerdt. Vnd da es sahe / daß es den Juden geheißet / fuhr er fort / vnd schickte Petrum auch. Es waren aber erst die tag der Gesselrot. Da er in nun geis / legte er in ins Gefengnis / vnd beantwortet in viel theil

Kriegesmedten / ihn zu be-  
 waren / vnd gedachte in nach  
 den Offern dem Vold für zu  
 stellen. Vnd Petrus ward  
 zwar im gefengnis gehalten  
 aber die Gemeine leret ihn  
 aufhören für in zu Golt.  
 Vnd da in Herodes welt  
 für stellen / in derselbigen  
 nacht schlief Petrus zwis-  
 schen zweien Kriegesmedten  
 gebunden mit zwey Ketten  
 vnd die Hüter für der Thür  
 hütete des Gefengnis. Vñ  
 siehe der Engel des Herren  
 kam daher / vnd ein Licht  
 schein in dem Gemach / vnd  
 schlug Petrum an die seiten  
 vnd wecket ihn an / vnd  
 sprach: Stehe behendig auf.  
 Vnd die Ketten fielen ihm  
 von seinen händen. Vnd  
 der Engel sprach zu ihm:  
 Schre die / vnd thue deine  
 schürze an. Vnd er that also.  
 Vnd er sprach zu ihm: Wirt  
 deinen Mantel vmb dich  
 vnd folge mir nach. Vnd  
 er gieng hinauf / vnd folget  
 ihm / vnd wuste nicht / daß  
 ihm waarhaftig solches ges-  
 schehe durch den Engel  
 sondern es dachte ihn er  
 10 sehe ein Gesichte. Sie gieng-  
 en aber durch die erste vnd  
 andere Thür / vnd kamen zu  
 der eisern Thür / welche zur  
 Stadt führet / die that sich  
 ihnen von ihr selber auf.  
 Vnd traten hinaus / vnd  
 giengen hin / eine gassen  
 lang / vnd als bald schied  
 11 der Engel von ihm. Vnd da  
 Petrus zu ihm selber kam  
 sprach er: Nun weiß ich  
 waarhaftig / daß der Herr  
 seinen Engel gesandt hat  
 vnd mich errettet auß der  
 hand

hand Herodis / vnd von al-  
 len warthen des Jhdischen  
 Volcks. Vnd als er sich 12  
 besinnet / kam er für das  
 Haus Mariä der Mutter  
 Johannis / der mit dem  
 zu namen Marcus hieß/  
 davis becinander waren/  
 vnd beteten. Als aber 13  
 Petrus an die Thür klopf-  
 tet des thors / trati herfür  
 ein Maad zu horden / mit  
 namen Rode. Vnd als sie 14  
 Petrus Stimme erkantte/  
 that sie das Thor nicht auff  
 für freuden / ließ aber hin-  
 ein / vnd verständigets  
 ihnen Petrus stünde für  
 dem Thor. Sie aber sprach 15  
 zu ihr: Du bist vn Sinnig.  
 Sie aber bestunde darauß/  
 es were also. Sie sprachen 16  
 Es ist sein Engel. Petrus  
 aber klopfet weiter an. Da  
 sie aber auffhatten / sahen  
 sie ihn / vnd entsantet sich. 17  
 Er aber windet ihnen mit  
 der hand zu schweigen / vnd  
 zuehlet ihnen / wie ihu der  
 Herr hatte auß dem Ge-  
 fengnis geführt / vnd  
 sprach: Verständiget diß  
 Jacobi vnd den Brüdern.  
 Vnd gieng hin auß / vnd  
 zoh an einen andern ort. 18  
 Des aber tag ward / ward  
 nicht ein kleine bekümmer-  
 niß vnter den Kriegsknech-  
 ten / wie es doch mit Petro  
 gangen were. Herodes aber 19  
 da er ihu fodert / vnd nicht  
 fand / ließ er die Hüter  
 verdriffen / vnd hieß  
 sie weg führen. Vnd zoh  
 von Judea hinab / gen  
 Cesarien / vnd hielt all-  
 da sein wesen. Denn er 20  
 gedachte wider die von

Lero vnd Sidon zu tri-  
 gen. Sie aber kamen ein-  
 mütiglich zu ihm / vnd  
 überredten des Königs  
 Kämmerer Plautum / vnd  
 katen vmb sich den Thors/  
 das ihre Lande sich nehren  
 müssen von des Königs  
 Lande. Aber auß einen  
 bestimmten tag thet Heros  
 des das Königliche Kleid  
 an / saxe sich auß den Thors  
 stul / vnd that eine rede zu  
 22 ihnen. Das Volt aber rief  
 zu Das ist Gottes Stimme/  
 vnd nicht eines Menschen.  
 23 Als bald schlug ihu der En-  
 gel des Herrn / darumb  
 dz er die ehre mit Gott gab  
 vnd ward gefessen von dem  
 Würgen / vñ gab den Geiss  
 24 auß. Das Wort Gottes aber  
 wuchs vnd mehret sich.  
 25 Barnabas aber vnd Saul-  
 us kamen wider gen Jeru-  
 salem / vnd überantworten  
 die Handreichung / vnd na-  
 men mit sich Johannem / mit  
 dem zu namen Marcus.

CAP. XIII. Paulus vnd  
 Barnabas vverden aufge-  
 sandt / die predigen in Pa-  
 phos, Pergé, vnd Antiochien.

ES waren aber zu An-  
 tiochia im der Gemeine  
 Propheten vñ Lehrer / nem-  
 lich / Barnabas / vnd  
 Simon / genantet Nigér /  
 vnd Lucius von Cyrenen /  
 vnd Manahan mit Heros  
 des dem Vierfürsten der zo-  
 gen / vnd Saulus. Da sie  
 aber dem Herrn dieneient  
 vnd fasteten / sprach des  
 heilige Geiss: Sondern mir  
 auß Barnabam vnd Sau-  
 lum / zu der Werdt / dazu ich  
 sie berufe

sie beruffen habe. Da stes-  
 ten sie vnd beteten vnd les-  
 gen die Hände auff sie /  
 vnd ließen sie gehen. Vnd  
 wie sie außsandt waren  
 vom H. Geist / kamen sie gen  
 Seleucia vnd von dannen  
 schifften sie gen Cypern.  
 Vnd da sie in die Statt  
 Salamin kamen / verkün-  
 digten sie das Wort Gottes  
 in der Judenschulen. Sie  
 hatten aber auch Johanni-  
 zum Diener. Vnd da sie die  
 Insel durchzogen bis zu  
 der Statt Paphos / funden  
 sie einen Zauberer vnd fal-  
 schen Propheten / einen Ju-  
 den / der hieß Barz Jehu.  
 Der war bey Sergio Pau-  
 lo dem Landvogt / einem  
 verständigen Mann. Des-  
 selbige rief zu sich Barna-  
 bam vnd Saulum / vnd  
 beehrte das Wort Gottes  
 zu hören. Da stund ihnen  
 wider der Zauberer Elimas  
 (dann also wirdt sein Na-  
 me gedeutet) vnd trach-  
 tet / daß er den Landvogt  
 vom Glaube wendet. Saul-  
 us aber der auch Paulus  
 heißet / voll heiliges Gei-  
 stes / sahe ihn an. Vnd  
 sprach: Du kind des  
 Teuffels / voll aller List vnd  
 aller Schaldheit vnd seind  
 aller Gerechtigkeit / du hö-  
 rest nicht auß abzuwenden  
 die rechten wege des H. Er-  
 ren. Vnd nun sehe die  
 Hand des H. ERN kompt  
 über dich / vnd solt blind  
 sein / vnd die Sonne ein  
 zeitlang nicht sehen. Vnd  
 von Stund an fiel auff ihn  
 Lundenheit vnd Finstern-  
 niß / vnd gieng vmbher

1 2 vnd suchte Handten. Als  
 der Landvogt das Gesche-  
 he sahe / glaubet er / vnd  
 verwunderte sich der Lehre  
 3 des H. Erren. Da aber pau-  
 4 lus vnd die vmb ihn wa-  
 ren von Papho schifften /  
 kamen sie gen Pergen im  
 5 lande Pamphilia. Hobani-  
 nes aber Reid vorrihren  
 vnd 303 wider gen Jeru-  
 6 salem. Sie aber zogen durch  
 von Pergen / vnd kamen  
 gen Antiochiam / im lande  
 7 Pisidia / vnd giengen in  
 die Schule am Sabbather  
 8 15 Tage / vnd fasten sich. Nach  
 der Lection / aber des Ge-  
 seses vnd der Propheten  
 sandten die Obersten der  
 Schule zu ihnen / vnd lie-  
 sen ihnen sagen: Die  
 Brüder / wolt ihr etwas  
 9 den / vnd das Volt ermah-  
 10 nen / so saget an. Da stund  
 11 Paulus auff / vnd mindet  
 mit der Hand vnd sprach:  
 Ihr Männer von Israel  
 12 vnd die ihr GOTT fórd-  
 13 ret / höret zu. Der GOTT  
 dieses Volcks hat erwelet  
 vnser Väter / vnd erhö-  
 het dz velt / das sie Fremd-  
 linge waren / im lande  
 14 Egypti / vnd mit einem  
 hohen Arm führet er sie  
 15 auß demselbigen. Vnd bey  
 vierzig Jahren lang dul-  
 det er ihre weise inn der  
 16 Wüsten. Vnd vertilget  
 sieben Völder in dem lan-  
 de Sanaan / vnd theilt vn-  
 ter sie nach dem los jener  
 17 lande. Dar nach gab er ih-  
 nen Richter bey dreihun-  
 dert vnd fünfzig Jahr  
 lang / bis auff den pro-  
 18 pheten Samucl. Vnd von  
 da an

da an taten sie vmb einen  
König/ vnd Gott gab ih-  
nen Saul den Sohn Kis-  
samen Mann auß dem Ge-  
schlechte Beniamin/ vier-  
sig Jahr lang. Vnd da 2  
Er denselbigen weg/ thet/  
richtete er auß über sie Da-  
uid zum Könige/ von wels-  
chem er zeugete: Ich habe  
sunden. David den Sohn  
Jesse / einen Mann nach  
meinem Herzen / der soll  
ihm allen meinen willen.  
Auß dieses Saamen hat 2  
GOTT wie er verheissen  
hat/ zeuget Iesum/ dem  
Vold Israel zum Heiland.  
Als dann Johannes zu vor 2  
dem Vold Israel aerediat  
die Lauffe der Wüste / che-  
lann er anfieng. Als aber 2  
Johannes seinen Lauff ers-  
fület / sprach er: Ich bin  
nicht der/ darfür ihr mich  
haltet/ Aber siehe/ Er kom-  
met nach mir/ des ich nicht  
werth bin/ daß ich ihm die  
Schuh seiner Füsse auf-  
ste. Ihr Männer liehen 2  
Brüder / ihr Kinder des  
Geschlechtes Abraham/ vñ  
die vnter euch Gott sörd-  
ten/ euch ist das Wort die-  
ses Heils gesandt. Dann 2  
in zu Jerusalem wohnen  
vñ ihre Obersten/ die weil  
sie diesen nicht kenneten/  
noch die Stimme der pro-  
pheten. ( Welche auß alle  
Sabbather gelesen werdt )  
haben sie dieselben mit ih-  
rem vrtheilen erfület. Vnd 2  
miewol sie keine Ursache  
des Todes an ihm funden/  
taten sie doch Pilatum ihn  
zu tödten. Vnd als sie 2  
alles vollendet hatten/ was

von ihm geschrieben ist/  
nahmen sie ihn von dem  
Volk/ vnd leuten ihn inn  
ein Grab. Aber GOTT  
hat ihn außertodt von den  
1 tödten. Vnd Er ist er-  
schienen viel Tage/ denen/  
die mit ihm hinauff von  
Galiläen gen Jerusalem ge-  
gangen waren / welche sind  
seine Zeugen an das Vold.  
2 Vnd wir auch verkündi-  
gen euch die Verheissung/  
die zu vnsern Vätern ge-  
3 sprochen ist. Daß diese sel-  
ge GOTT vns / ihren  
Kindern / erfület hat/ in  
dem / daß er Iesum auß-  
ferwedet hat. Wie dann  
im andern psalm geschrie-  
ben stehet. Du bist mein  
Sohn / heute hab ich dich  
3 4 zeuget. Daß er ihn aber  
hat von den Todten auff-  
erwedet/ daß er fort nicht  
mehr soll verwesen/ spricht  
er also: Ich will euch die  
Gnade / David verheis-  
5 sen/ treulich halten. Dar-  
umb spricht er auch am  
andern Ort. Du wirst es  
nicht zugeben / daß dein  
Heiliger die Verweisung  
6 sehe. Dann David/ da er  
zu seiner Zeit gedienet hat-  
te dem Willen Gottes/ ist  
er entschlaffen / vnd zu  
seinen Vätern gerhan /  
vnd hat die Verweisung  
7 gesehen. Den aber GOTT  
außerwedet hat/ der hat  
die Verweisung nicht ge-  
8 sehen. So sehen nun euch  
kuntz / lieben Brüder /  
daß euch verkündiget wird  
Vergebung der Sünden  
durch diesen / vnd von  
dem allen / durch welches  
ihr

ih nicht sondtet im Heilg.  
 Mess gerecht werden. Wer 39  
 aber an diesen glaubet/der  
 ist gerecht: Gehet nun zu 40  
 das nit über euch some/das  
 in den Propheten gesagt ist:  
 Gehet ihr Verkärier/ vnd 41  
 verwundert euch/vnd wer-  
 det zu nichte/dann ich thu  
 ein Werk zu ewrenzeiten/  
 weldes ihr nicht glauben  
 werdet/ so es euch jemand  
 erscheyn wird. Da aber die 42  
 Jude auß der Schule gien-  
 gen/baten die Heyden/das  
 sie zwischen Sabbaths ih-  
 nen die wort sageten. Vnd 43  
 als die gemeine der Schule  
 von einander giengen/  
 folgten Paulo vñ Barnaba  
 nach viel Juden/vnnd  
 Gottsfürbtige Juden  
 nossen/sie aber sagten: hnt/  
 vnnd vermähneten sie/das  
 sie bleiben solt in der gnade  
 Gottes. Am folgenden 44  
 Sabbath aber kam zusam-  
 men fast die ganze Stadt/  
 das wort Gottes zu hören.  
 Da aber die Juden das 45  
 volck sahen/wurden sie voll  
 wendes/vnd widersprachen  
 dem/das von paulo/ ges-  
 sagt ward/ widersprachen  
 vnnd Barnabas sprachen  
 frey öffentlid: Euch muste  
 zu erst das Wort Gottes  
 gesagt werden/nun ihr es  
 aber von euch stoffet/vnd  
 abtet euch selbst nit werth  
 des ewigen lebens: Siet/  
 so werden wir vns zu den  
 Heyden. Dann also hat 47  
 vns der HERR gebotten:  
 Ich habe dich den Heyden  
 zum recht gesetzt/das du  
 das Heil sendest bis an das  
 ende der Erden. Da es aber 48

die Heyden hörten/wur-  
 den sie froh/vnd preisten  
 das Wort des HERRN/  
 vnd wurden glaubig/wie  
 viel ihrer zum ewigen Le-  
 49 ben verordnet waren. Vnd  
 das Wort des HERRN ward  
 außgebreitet durch die  
 50 ganze gegend. Aber die  
 Juden bewegeten die An-  
 dächtigen vnd erbarn Wei-  
 ber/vnd der Statt Ober-  
 sten/vnnd ermedten eine  
 Verfolgung über Paulum  
 vnd Barnabam/vñ stießen  
 sie zu ihren Grenzen hin-  
 51 auß. Sie aber schüttelten  
 den Staub von ihren Füßen  
 über sie/vnd kamen nach  
 52 nien. Die Jünger aber wur-  
 den voll freuden vnd heil-  
 ges Geists.

CAP. XIV. Paulus vnd Bar-  
 nabas predigen zu Iconien/  
 vnd Lystra, allda Paulus ge-  
 heinigt.

1 **E**S geschah aber zu Ico-  
 nien/das sie zusammen  
 kamen/vnnd predigten in  
 der Judenschule/ also das  
 ein grosse menge der Juden  
 vnd der Griechen glaubig  
 2 ward. Die vngläubige Ju-  
 den aber ermedet vnd ent-  
 rüsteten die seelen der Hey-  
 den wider die Brüder. So  
 3 hatten sie nun ihr wesen  
 dafelbs eine lange Zeit/  
 vnd lehrten frey im HERRN/  
 vñ melcher bezeugete das  
 Wort seiner Gnade/vnd  
 ließ Zeichen vnd Wunder  
 gescheh durch ihre Hände.  
 4 Die menge aber der Statt  
 spaltet sich/ etliche hiel-  
 tens mit den Juden/vnd  
 etliche mit den Aposteln.  
 5 Da sich aber ein Stamm  
 erhob

erhab der Heyden vnd der  
Juden vnnnd ihrer Ober-  
sen/ sie zu schmähen vnnnd  
zu steinigen / wunden sie  
des innen. Vnd entkohen  
inn die Stätte des Landes  
Troas/ gen Lystran vnd  
Derben/ vnd in die gegend  
ymher. Vnd predigten  
deselbs das Evangelium.  
Vnd es war ein Mann  
zu Lystran/ der musse sitzen/  
denn er hatte böse Füße/  
vnnnd war fahm von Mut-  
terleibe der noch nie ge-  
wandelt hatte. Der horet  
Paulum/ eden. Vnd als er  
ihn ansehete vnnnd merckte/  
das er glaubete/ im möchte  
geholfen werden. Sprach  
er mit lauter Stimme: Stehe  
aufrichtig auß deine Füße.  
Vnd er sprang auß vnnnd  
wandelte. Da aber dz volck  
sah/ was Paulus gethan  
hatte/ huben sie ihre Stimme  
auß/ vnd sprachen auß Tro-  
asisch: Die Götter sind  
den Menschen gleich worden/  
vnd zu vns herin der tomt.  
Vnd nemten Barnabam  
Jupiter/ vnd Paulum  
Mercurius/ diemeist  
er das Wort führet. Der  
Priester aber Jupiters/ der  
in ihrer Statt war/ brach-  
te Ochsen vnd Kränke für  
das Thor/ vnd wolte opfe-  
ren sampt dem volck. Da dz  
die Apostel Barnabas vnd  
Paulus höreten/ jurissen  
sie ihre Kleider/ vñ sprun-  
gen vnter das Bold/ schry-  
en/ vnnnd sprachen: Ihr  
Männer/ was maebet ir da:  
Wir sind auch sterbliche  
Menschen/ gleich wie ihr/  
vnnnd predigen euch das  
Evangelium/ das ihr euch

bekennen solt / von disen  
falsche/ zu dem lebendigen  
Gott/ welcher gemacht hat  
Himmel vnnnd Erden/ vnd  
das Meer / vnnnd alles  
was darinnen ist. Der inn  
vergangnen Zeiten hat las-  
sen alle Heyden wandeln  
ihre eigen weise. Vnd zwar  
hat er sich selbs nicht vnbes-  
zeuget gelassen / hat vns  
viel guts gethan/ vnd vom  
Himmel Regen vnd frucht-  
bare Zeitung gegeben/ vn-  
ser Herken erfüllet mit  
Speise vnd Freuden. Vnd  
da sie das sagten/ stürzten  
sie kaum das Bold/ das  
sie ihnen nicht opfferten.  
Es kamen aber dahin Jü-  
den von Antiochia vnd  
Iconien/ vnd überredeten  
das Bold/ vnnnd steinigten  
Paulum / vnnnd schleiften  
ihn zur Statt hinauß/ me-  
neten er were gestorben.  
Da ihn aber die Jünger  
umbeingeten/ stund er auß  
vnd gieng in die Statt. Vñ  
auß den andern Lag gieng  
er auß mit Barnaba gen  
Derben. In predigten der-  
selben Statt das Evange-  
lium/ vnnnd vnterweisen  
ihrer viel. Vnd zogen  
wider gen Lystran vnnnd  
Iconien vnd Antiochian.  
Sterbten die Seelen der  
Jünger/ vnnnd ermahneten  
sie/ das sie im Glauben blie-  
ben/ vnnnd das wir durch  
vil Trübsal müssen in das  
Reich Gottes gehen. Vnd  
sie ordneten ihnen hin vnd  
her Eltzen in den Gemein-  
den/ beteten vnd fasteten/  
vnd befohlen sie dem Her-  
ren / an den sie glaubig  
werden

worden waren. Vnd zogen 24  
 durch Pisdian / vnd kamen  
 in Pamphilian. Vnd redete 25  
 ten das wort zu vergen / vñ  
 zogen hinab gen. Aethiopian.  
 Vnd von dannen schiffeten 26  
 sie gen. Antiochian / von  
 dannen sie verordnet wa-  
 ren / durch die gnade Got-  
 tes / zu dem werck / das sie  
 hatten außgericht. Da sie 27  
 aber darthamez versamleten  
 sie die Gemeine / vnd ver-  
 kündigten / wie vil Gott  
 mit inen gethan hatte / vnd  
 wie er den Heiden hette die  
 Ahn des Glaubens außge-  
 than. Sie hatten aber ih- 28  
 renen andern eine kleine  
 zeit / heb den Jüngern.

**C A P. XV.** von dem Concilio  
 der Apostel / vber der Lehr-  
 der falschen Brüder.

**V**nd etliche kamen herab 1  
 von Iudea / vñ lehrten  
 die Brüder: Wo ihr euch  
 nicht beschneid / laffet nach  
 der weise Moysi / so köndt  
 ihr nicht selig werden. Da  
 sich nuh ein Aufbruch er-  
 hub / vñ Paulus vñ Barna-  
 bas mit ein gerinaganz  
 mit inen hatten / ordneten  
 sie / das Paulus vñ Barna-  
 bas / vñ etliche andere auß  
 ihnen hinauß zögen / gen  
 Jerusalem zu den Aposteln  
 vñ Eltesten / vmb diser Fra-  
 ge willen. Vnd sie wurden 3  
 von der Gemeine geleitet /  
 vnd zogen durch Phoeni-  
 en / vñ Samarien / vñ erche-  
 len den wandel der Heiden /  
 vnd machten in sie freunde  
 allen Brüdern. Da sie aber  
 darthamen gen. Jerusalem /  
 wurden sie empfangen von

der Gemeine vnd von  
 den Aposteln / vnd von  
 den Eltesten / vnd sie ver-  
 kündigten / wie vil Gott  
 mit inen gethan hatte.  
 Da tratten auß etliche von  
 der Pharisier Secten / die  
 glaubig waren worden /  
 vnd sprachen: Man muß sie  
 beschneiden / vnd gebieten  
 zu halten das Gesetz Mo-  
 ysi. Aber die Apostel vnd  
 die Eltesten kamen zusam-  
 men / diese rede zubesehen.  
 Da man sich aber lange ge-  
 zandert hatte / stand Petrus  
 auß / vnd sprach zu ihnen:  
 In Männer lieben Brü-  
 der / zu wissen / das Gott lan-  
 ge vor dieser zeit vnter vns  
 erwehlet hat / das durch  
 meinen Mund die Heiden  
 das wort des Evangelii  
 höreten vnd glaubeten.  
 Vnd Gott der Herzen  
 kündigen / zeugete über sie /  
 vnd gab ihnen den heil-  
 igen Geist / gleich auch  
 wie vns. Vnd machete  
 kein unterschied zwischen  
 vns vnd ihnen / vnd  
 reinigte ihre Herzen durch  
 den Glauben. Was ver-  
 suchet ihr denn nun Gott  
 mit auflegen des Jochs  
 auß der Jünger hals / wel-  
 ches weder unsere Väter  
 noch wir haben mögen  
 11 tragen. Sondern wir  
 glauben durch die gnade  
 des Herren Jesu Chris-  
 ti selig zu werden / glei-  
 12 cher weise wie auch sie. Da  
 schweig die ganze menze  
 stille / vnd hörte zu Paulus  
 vnd Barnaba / die da er-  
 zehleten / wie grosse Zeichen  
 vnd Wunder Gott durch  
 sie ge-

sie gehan hatte/ vnter den  
 Heiden. Darnach / als sie 13  
 geschwiegen waren / ant-  
 wortet Jacobus / vñ sprach:  
 Ihr Männer lieben Brü-  
 der / höret mir zu. Simon 14  
 hat erschlet / wie außs erst  
 Gott heimgesucht hat vñ  
 angenommen ein volck auß  
 den Heiden / zu seinem Na-  
 men. Vñ da stimmen mit 15  
 Propheet / vñ als geschries  
 hen stehet: Darnach will ich 16  
 wider kommen vñ wil mis  
 der bauen die hütte David/  
 die zerfallen ist / vñ ihre  
 Lüder wil ich wider bauen/  
 vñ wil sie aufridten. Auff 17  
 das / was übrig ist von  
 Menschen / nach dem H<sup>er</sup>  
 ren frage: Daz alle Hei-  
 den / über welche mein Na-  
 me gemennet ist / sprichet  
 der H<sup>er</sup> G<sup>ott</sup> / der das alles  
 thut. G<sup>ott</sup> sind alle seine 18  
 werck bewußt von der Welt  
 her. Darumb beschliesse ich / 19  
 das man denen / so auß den  
 Heiden zu G<sup>ott</sup> L<sup>ie</sup> sich be-  
 kehren / nicht vnruhe ma-  
 che. Sondern schreibe ihnen / 20  
 das sie sich enthalten von  
 vnfauberkeit der Abgötter /  
 vñ von Huerey / vñ vom 21  
 erstickten / vñ vom blut.  
 Denn Moses hat von lan-  
 gen zeit her in allen Stä-  
 ten / die ihn predigen / vñ  
 wird alle Sabbather tag 22  
 in den Synagogen gelesen.  
 Vñnd es dancite gut die  
 Aposteln vñnd Cleffren /  
 sampt der gansen Gemei-  
 ne / auß ihnen Männer  
 erwehlen / vñ senden gen  
 Antiochiam / mit paulo vñ  
 Barnaba / nemlich / Judam /  
 mit dem zunamē Barjabas /

vñ Silan / welche Männer  
 Lehrer waren vnter den  
 23 Brüdern. Vñ sie gaben  
 Schrift in ihre Hand / also:  
 Wir die Apostel vñnd Clef-  
 ren vñnd Brüder / wünschden  
 heil den Brüdern auß den  
 Heiden / die zu Antiochia  
 vñnd Syria vñnd Cilicia sind.  
 24 Diemeil wir gehört ha-  
 ben / das etliche von den  
 vnsern sind aufgegangen /  
 vñ haben euch mit lehren  
 irre gemacht / vñnd ewre  
 Seelen zerstücket / vñnd la-  
 gen / Ihr solt euch beschnei-  
 den lassen / vñnd das Gesese  
 halten / welchen wir nichts  
 25 befohlen haben. Hat es vñs  
 gut gedaucht / einmütiglich  
 versamlet / Männer erweh-  
 len / vñ zu euch senden / mit  
 vnsern liebsten / Barnaba  
 26 vñ paulo. Welche Menschen  
 zu Seelen dargegeben ha-  
 ben für den Namen vnser  
 27 H<sup>er</sup>ren Jesu Christi. So ha-  
 ben wir gesandt Judam  
 vñnd Silan / welche auch mit  
 worte dasselbige verkündi-  
 28 gen werden. Denn es gefelt  
 dem heilige Geiste vñ vns /  
 euch keine besidwerung  
 mehr außzulegen / denn nur  
 29 diese nötige stück. Daz er euch  
 enthalte vom gözenopfer  
 vñ vom blut / vñ vom er-  
 stickten / vñ von Huerey /  
 Von welchen so ir euch ent-  
 halte / thut / ihr redet Ges-  
 30 chafft euch wol. Da diese abge-  
 fertigt waren / kamen sie  
 gen Antiochiam / vñnd ver-  
 samleten die menge / vñnd  
 überantworten den Brief.  
 31 Da sie den lasen / wurde sie  
 32 des Trostis fro. Judas aber  
 vñnd Silas / die auch Pro-  
 pheten

pheten waren / ermaneten die Bröder mit vilen rede / vnd stercketen sie. Vnd da sie verzogen eine zeitlang / wurden sie von den Brüdern mit frieden abgefertiget zu den Aposteln. Es geschah aber Sila / das er das liebe. Paulus aber vnd Barnabas hatten ir wesen zu Antiochia lehren vnd predigeten des Herren wort / sampt vilen andern. Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnabas / das vns widerumb ziehen / vnd vnsere Bröder beschen durch alle Städte / in welchen wir des Herren wort verkündigt haben / wie sie sich halten. Barnabas aber gab rath / das sie mit sich nemen Johannem / mit dem zunamen Marcus. Paulus aber achtet es billich / das sie mit sich nemen einen Tolsden / der von ihnen gewiden war in Pamphilia / vnd war nicht mit ihnen gezogen zu dem werd. Vnd sie kamen silarpp ancinander / also das sie voneinander zogen / vnd Barnabas zu sich nam Marcum / vñ schickte in Cypren. Paulus aber wehlet Silan / vnd zog hin / der gnade Gottes besohlen von den Brüdern. Er zog aber durch Sorien / vnd Lycien / vnd sterckte die Gemeiene.

**C A P. XVI.** Timotheus vritt beschneiden: die Lydia bekehret zu Philippis / alda Paulus gefangen / vnd erwidert erledigt wirdt.

**E** Nam aber gen Derbeis vnd Iustrian / vnd siehe ein Jünger war dafelb / mit namen Timotheus / eines Jüdischen Weibs Sohn / die war gläubig / aber eines Griechischen Vatters. Der hatte ein gut geschickte bey den Brüdern / vnter den Iustrianern vñ zu Iconien. Diesen wolte Paulus lassen mit sich ziehen / vnd nam vnd beschnid ihn vmb der Juden willen / die an demselbigen ort waren / denn sie waren alle / das sein Vatter war ein Grieche gewesen. Als sie aber durch die Städte zogen / liberantworten sie ihnen zu halten den Spruch / welcher von den Aposteln vnd Eltestern zu Jerusalem beschlohen war. Da wurden die Gemeinen im Glauben befestiget / vnd nam zu an der zehnt tag. Da sie aber durch Thrognam vund das land Galatiam zogt / ward inen gewehret von dem heiligen Geiste / zu reden das wort in Asia. Als sie aber kamen an Mysian / versuchten sie durch Bithniam zu reisen / vnd der Geist ließ ihnen nicht zu. Da sie aber für Mysian über zogen / kamen sie hinab gen Troada. Vnd paulo erschein ein Gesichte bey der nacht / das war ein Mann auß Macedonia der stand vnd bat ihn / vnd sprach / Komh hernider in Macedonia / vñ hilf vns. Als er aber das Gesicht gesehen hatte / da trachteten wir also bald zu reisen in Macedonia / gewis / das

vns

vns der Herr dahin beruffen  
 hette / ihnen das Evangelium  
 zu predigen. Da 11  
 fahren wir auß von Troa-  
 da / vñ stracks lauffs kamen  
 wir gen Samothracian /  
 des andern tages gen Nea-  
 polin. Vnd von dannen gen 12  
 philippis / welche ist die  
 Hauptstat des Lands Ma-  
 cedonia / vnd eine Zeytst. Wir  
 hatten aber in dieser  
 Statt vnser wesen etliche  
 tage. Des tages der Sab- 13  
 bath / giengen wir hinauf  
 vor die Staar / an das Was-  
 ser / da man pfeget zu bett /  
 vnd fasti vns / vnd redeten  
 zu den weibern / die da zu-  
 sammen kamen. Vnd ein 14  
 Gottesfürbtig Weib / mit  
 namen Lydia / eine Purpur-  
 kämmerin auß der Statt  
 der Thyatirer / horete zu /  
 wclcher that der Herr das  
 hers auß / daß sie darauff  
 acht hatte / was von paulo  
 geredt ward. Als sie aber 15  
 vnd ir hauß getauft ward /  
 ernahmet sie vns / vnd  
 sprach: So ihr mich achtet /  
 daß ich gläubig bin an den  
 Herrn. so kommet in mein  
 hauß / vnd kleibet allda.  
 Vnd sie zwang vns. Es 16  
 geschach aber / da wir zu  
 dem Gebet giengen / daß  
 eine Magd vns begegnet /  
 die hanc einen Waarsägers-  
 geist / vnd trug ihren Herrn  
 viel genieß zu mit waars-  
 sagen. Dieselbige folgete 17  
 allenthalbe paulo vnd vns  
 nach / schrey vnd sprach:  
 Diese Menschen sind knechte  
 Gottes des Allerhöch-  
 sten / die euch den weg  
 der Seligkeit verkündigen.

18 Solches that sie manden  
 tag. Paulo aber thet das  
 wehe / vnd wandte sich vmb /  
 vnd sprach zu dem geiste:  
 Ich gebiete dir in dem Na-  
 men Jesu Christi / daß du  
 von ihr auffstehst. Vnd er  
 fuhr auß zu der selbigen  
 stunde. Da aber ihre Herrn  
 sahe / dß die hoffnung ihres  
 genießes war außgefahren /  
 namen sie paulum vnd  
 Silas / zogen sie auff den  
 20 Markt für die Oberste. Vñ  
 fuhreten sie zu den Haupt-  
 leuten / vnd sprachen: Dise  
 Menschen machen vnser  
 Statt irre / vñ sind Juden.  
 21 Vñ verkündig eine Weis-  
 selde vns nit ziemt an-  
 zunem / noch zu thun / weil  
 22 wir Römer sind. Vnd das  
 volck ward erwezt wider sie /  
 vnd die Hauptleute ließen  
 inen die Kleider abreißen /  
 23 vnd hieszen sie kläupen. Vñ  
 da sie sie wol gestäupt hant /  
 worffen sie sie ins Gefeng-  
 nuß / vnd gebotten dem  
 Kerckermeister / daß er sie  
 24 wol bewahrete. Der nam  
 solch gebott an / vñ warff sie  
 in dß innerste Gefengnuß /  
 vnd legte ihre Füße in dem  
 25 Stoct. Vmb die Mitter-  
 nacht aber beteten Paulus  
 vnd Silas / vnd lobeten  
 Gott. Vnd es horeten sie die  
 26 Gefangenen. Schnell aber  
 ward ein grosses Erdbeben /  
 also / daß sich bewegeten  
 die grundveste des Gef-  
 fengnuß. Vñ von fund an  
 wurden alle Thüren auf-  
 gethan / vnd aller kande  
 27 loß. Als aber der Kercker-  
 meister auß dem schlaffe  
 fuhr / vnd sahe die Thüren  
 off

des Gesengnuß außgethan/  
 403 er das Schwert auß/  
 vnd wolt sich selbs erwürgē  
 denn er merket die Gesan-  
 gen meren entfloht. Paulus  
 aber rief laut / vnd  
 sprach: Thu dir nichts ſü-  
 bels/ denn wir sind alle hie. 29  
 Er fordert aber ein Riecht/  
 vñ sprang hinein vñ ward  
 zittern/ vnd fiel Pallas vnd  
 Sila zu den Füßen. Vnd 30  
 führet sie her auß vñ sprach:  
 Lieben Herren / was soll ich  
 thun / daß ich selig werde  
 Sie sprachen: Glaube an / 1  
 den Herrn Jesum/ so wirst  
 du vñnd dein Haus selig.  
 Vnd sagten ihm das wort: 2  
 daß die Herren / vñnd allen die  
 inn seinem Hause waren: 3  
 Vnd er nam sie zu sich / in  
 derselbige stunde dernach /  
 vnd wusch ihnen die Füe-  
 ßen ab/ vñnd er ließ sich  
 tauffen/ vñnd alle die seinen  
 also bald. Vnd führet sie 4  
 in sein Haus/ vñnd setzet  
 ihnen einen Tisch / vñnd  
 freuet sich mit seinem gan-  
 zen Hause / daß er an  
 GOTT glaubig worden  
 war. Vnd da es tag ward: 5  
 sandten die Hauptleute  
 Stattdiener / vñnd sprach-  
 en: daß die Menschen: 6  
 gehen. Vnd der Ker-  
 stermeister verkündiget die  
 se rede paulo: Die Haupt-  
 leute haben her gesandt/  
 daß ihr loß sein sollt. Nun  
 ziehet auß / vñnd gehet  
 hin mit Frieden. Paulus  
 aber sprach zu ihnen: 7  
 Sie haben vnns ohn rede  
 vñnd vñrtheil öfenlich  
 gestruyt / die wir doch  
 Römer sind / vñnd in das

Gesengnuß geworffen/ vñnd  
 sollten vnns nun heim-  
 lich außstossen. Nicht also  
 / sondern lasset sie  
 selbs kommen / vñnd vnns  
 8 hinauß führen. Die Statt  
 diener verkündigten die-  
 se Wort den Hauptleu-  
 ten. Vnd sie forderten  
 sich / da sie höreten daß  
 9 sie Römer weren. Vnd  
 kamen vñnd ermaneten  
 sie / vñnd führeten sie her  
 auß / vñnd taten sie / daß  
 sie außzogen auß der  
 40 Statt. Da giengen sie auß  
 dem Gesengnuß / vñnd  
 giengen zu der Iudia Vnd  
 da sie die Brüder gesehen  
 hatten / vñnd getrostet / so-  
 gen sie auß.

CAP. XVII. Paulus Predi-  
 get zu Theffalonichen  
 Berrhoen / vñnd zu A-  
 then.

1 D A sie aber durch Am-  
 phipolin vñnd Arol-  
 onian raiseten / kamen  
 sie gen Theffalonich/ da war  
 2 eine Judenschule. Nach  
 dem nun Paulus gewohnet  
 war / gieng er zu ihnen  
 hinein / vñnd redet mit  
 ihnen auß drey Sabbat-  
 3 hen auß der Schrift. Ihet  
 sie ihnen auß/ vñnd legten  
 ihnen für / daß Christus  
 müsse leiden / vñnd auf-  
 ferstehen von den toden/  
 vñnd daß diser Jesus/  
 denn ich sprach er / euch  
 verkündige / ist der Christ.  
 Vnd etliche vñr ihnen  
 fielen ihm zu / vñnd ge-  
 setzten sich zu Paulus  
 vñnd auch der Gotts-  
 fürchtigen Griechen eine  
 große

große Menge, darzu der für-  
nemmen Weiber nicht we-  
nig, über die halsstarrigen  
Juden nebeten, vñ namen  
zu sich etliche hochstige  
Männerpöbel volcks, mach-  
ten eines Votte vñ rädeten  
an auffruhr in der Statt  
an / vñd tratten für das  
Haus Jasons vñd suchten  
sie zu führen vnter das ge-  
meine Volck. Da sie aber sie  
nuffunden / schleiffeten sie  
den Jason vñd etliche Brü-  
der für die Oberken der  
Statt vñd führten: Die die  
den gangen Weltkreis er-  
gen / sind auch her kommen  
Die herberget Jason. Vñd  
sile alle handeln wider des  
Kaisers gebot / sagen: Ein  
ander sey der König / nem-  
lich Jesus. Sie hergeten  
aber das Volck / vñd die O-  
berken der Statt / die sol-  
chs höreten. Vñ da sie ver-  
antwortung von Jason vñ  
den andern empfangen hat-  
ten / lieffen sie sie los. Die  
Vñd aber fertigten als  
halbe ab / bey der nacht  
Paulum vñd Silam / gen  
Berhoen. Da sie dardamen  
nengen sie in die Juden-  
salle. Den sie waren die  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
560  
561  
562  
563  
564  
565  
566  
567  
568  
569  
570  
571  
572  
573  
574  
575  
576  
577  
578  
579  
580  
581  
582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612  
613  
614  
615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650  
651  
652  
653  
654  
655  
656  
657  
658  
659  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
670  
671  
672  
673  
674  
675  
676  
677  
678  
679  
680  
681  
682  
683  
684  
685  
686  
687  
688  
689  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
700  
701  
702  
703  
704  
705  
706  
707  
708  
709  
710  
711  
712  
713  
714  
715  
716  
717  
718  
719  
720  
721  
722  
723  
724  
725  
726  
727  
728  
729  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
750  
751  
752  
753  
754  
755  
756  
757  
758  
759  
760  
761  
762  
763  
764  
765  
766  
767  
768  
769  
770  
771  
772  
773  
774  
775  
776  
777  
778  
779  
780  
781  
782  
783  
784  
785  
786  
787  
788  
789  
790  
791  
792  
793  
794  
795  
796  
797  
798  
799  
800  
801  
802  
803  
804  
805  
806  
807  
808  
809  
810  
811  
812  
813  
814  
815  
816  
817  
818  
819  
820  
821  
822  
823  
824  
825  
826  
827  
828  
829  
830  
831  
832  
833  
834  
835  
836  
837  
838  
839  
840  
841  
842  
843  
844  
845  
846  
847  
848  
849  
850  
851  
852  
853  
854  
855  
856  
857  
858  
859  
860  
861  
862  
863  
864  
865  
866  
867  
868  
869  
870  
871  
872  
873  
874  
875  
876  
877  
878  
879  
880  
881  
882  
883  
884  
885  
886  
887  
888  
889  
890  
891  
892  
893  
894  
895  
896  
897  
898  
899  
900  
901  
902  
903  
904  
905  
906  
907  
908  
909  
910  
911  
912  
913  
914  
915  
916  
917  
918  
919  
920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
950  
951  
952  
953  
954  
955  
956  
957  
958  
959  
960  
961  
962  
963  
964  
965  
966  
967  
968  
969  
970  
971  
972  
973  
974  
975  
976  
977  
978  
979  
980  
981  
982  
983  
984  
985  
986  
987  
988  
989  
990  
991  
992  
993  
994  
995  
996  
997  
998  
999  
1000

diget würde / kamen sie vñd  
14 bewegte auch all da dz Volk  
Aber dafertigeten die Brü-  
der Paulum also balde ab  
dz er gieng bis an dz Meer  
Silas aber vñd Timotheus  
bleiben da. Die aber Pau-  
15 lum geleitten / führten ihn  
bis gen Aethene / vñd als sie  
befehl empfingen an den  
Silam vñd Timotheum / das  
sie außs schierste zu ihm  
kemen / zogen sie hin. Da  
16 aber Paulus ihrer zu Aethen  
wartet / er grimmet sein geist  
in ihm / da er sehe die Statt  
so gar abgöttisch. Vñd er  
17 redet zwar zu den Juden  
vñd Gottsförbrigen inn  
der Schule / auch auß dem  
Markte alle tage zu denen  
Die sich her zu funden. Et  
18 liche aber der Epicurer vñ  
Stoiker philophi jandten  
mit ihm / vñd etliche sprach-  
den: Was wil dieser kotter-  
kut sagen? Etliche aber: Es  
siehet als wolte neue götter  
verkündigen: Das machet  
er hatte das Evangelium  
von Jesu vñd von der auß-  
fersichung inen verkündi-  
get. Sie namen ihn aber  
19 vñd führten ihn auß dem  
Nichtplatz / vñd sprachen:  
Können wir auch ei faher?  
was das für eine neue lehre  
sen / die du lehrest? Den du  
20 bringest etwas neues für  
vnser ohren / so wollen wir  
gerne wissen / was das sey.  
21 Die Aethener aber alle / auß  
die Aufländer vñd Gäste  
waren gericht auß nichts  
anders / denn e was neues  
zu sagt oder zu hören. Pau-  
22 lus aber stund mitten auß  
dem Nichtplatz / vñd sprach  
R Ihr

Ihr Männer von Athen /  
 ich sehe euch / daß ihr in al-  
 len Ründen all zu aberglau-  
 big seht. Ich bin herdurch  
 gegangen / vñ habe gesehen  
 ewre Gottesdienste / vñnd  
 fand einen Altar / darauß  
 war geschrieben: Dem vnbe-  
 wundenen Got. Nun verkün-  
 dige ich euch denselbigen /  
 dem ihr vnwissend Gottes  
 dienst thut. Gott / der die  
 Welt gemacht hat / vñnd als  
 was darinnen ist / Ein-  
 temal er ein Herr ist Him-  
 mels vñnd der Erden / woh-  
 net er nicht in Tempeln  
 mit Händen gemacht. Sein  
 wirdt auch nit von Men-  
 schen Händen gepflegt / als  
 der: emands bedürfte / so er  
 selber jeder man leben vñnd  
 Odem allenthalben gibt. Vñ  
 hat gemacht / daß von ei-  
 nem Blut aller Menschen  
 Geschlecht auf dem ganzen  
 Erdboden wohnen / vñnd hat  
 ziel gesetzt zuvor versehen /  
 wie lang vñnd weit sie woh-  
 nen sollen. Daß sie den Her-  
 ren nicht solten / ob sie doch  
 in fühlen vñnd Ründen möch-  
 ten. Vñ zwar er ist nit ser-  
 ne von einem jeglichen vn-  
 ter vns. Denn in im leben  
 wehen vñnd sind wir. Als  
 auch etliche Poeten sey euch  
 gesagt haben: Wir sind sein-  
 ne Geschlechts. So wir den  
 Göttern dieses geschlechts sind  
 sollen wir nit meinen / die  
 Gottheit sey gleich den güt-  
 dern / silbern / steinern Bil-  
 dern / durch menschliche ge-  
 danden gemacht. Vñnd zwar  
 hat Gott die zeit der vn-  
 wissenheit überschien / Nun  
 aber gebeut er allen Men-  
 schen an allen enden /

1 buße zu thun. Darumb / daß  
 er einen tag gesetzt hat /  
 auß welchen er richten wil  
 den Kreis des Erdboden mit  
 Gerechtigkeit / durch einen  
 Mann / in welchem ers be-  
 schlossen hat / vñnd jeder man  
 fürhelt den Glauben / nach  
 dem er in hat von den Tod-  
 2 ten auferweckt. Da sie hö-  
 reten die Auferstehung  
 der Todten / da hatten et-  
 liche ihren spott. Etliche a-  
 ber sprachen: Wir wollen  
 dich davon weiter hören.  
 3 Also gieng Paulus von ih-  
 3 4 nen. Etliche Männer aber  
 hingen im an / vñnd wurden  
 gläubig / vñter welchen war  
 Dionisius / einer auß dem  
 Rath / vñnd ein Weib mit  
 Namen Damaris / vñnd an-  
 dere mit ihnen.

CAP XVIII. Paulus prediget  
 zu Corinth. Raifer gegen  
 rusalem Apollo wirdt ver-  
 terichtet.

1 Darnach schid Paulus  
 von Athen / vñnd kam  
 gen Corinthen. Vñnd fand  
 2 einen Juden / mit Namen  
 Aquila / der geburt auß  
 Ponto / welcher war neulich  
 auß Welschland kommen /  
 sampt seinem Weibe Pris-  
 cilla / darumb daß der Kaiser  
 Claudius gebonen hatte al-  
 len Juden zuweihen auß  
 Rom. Zu denselbige gieng  
 er ein. Vñnd diewel er gley-  
 3 che handwerck mar / hie  
 er bey ihnen vñnd arbeitete  
 (Sie war aber des hand-  
 wercks Leppidmacher.) W-  
 4 er lehrte in der Schule an  
 alle Sabbathen / vñnd be-  
 weide Juden vñnd Griechen.  
 5 Da aber Silas vñnd Timo-  
 theus auß Macedonien ka-  
 men /

men / drang paulum der Geist zu bezugen den Juden Jesus / dz er der Christen. Da sie aber widerstrebten vnd ksterten / schüttelt er die Kleider auß / vnd sprach zu jnen : Euer Blut ses über ewer Haupt / Ich gehed nun an rein zu den Juden. Vnd macht sich von ihnen / vñ kam in ein Haus eines mit namen Just / der Gottsfürchtig war / vnd desseligen Haus war zu nach an der Schule. Crisus aber der Oberste der Schulen glaubte an den Herrn / mit seinem ganzen Hause / vnd vil Corinthen / die zuhöreten / wurde gläubig / vñ liesen sich tauffen. Es sprach aber der Herr durch ein Gesichte in der Nacht zu paulo : Hördte dich nit / sondern rede / vnd werdeige nit. Denn ich bin mit dir / vnd niemand soll sich unterscheiden dir zu schaden / denn ich habe ein grok volk in diser statt. Er fuß aber daselbs ein Jahr vnd sechs Monden / vnd lehrete das wort Gottes. Da er Gallion landvogt war in Achaia / emvöreten sich die Juden einmütiglich wider paulum / vnd fährten ihn für den Richter. Vnd sprachen : Diser überredet die Leute Gott zu dienen / dem Geseze zu wider. Da aber paulus wolte demund anführen / sprach Gallion zu den Juden : weil es ein freuel oder Schaldheit werelichen Juden / so höret ich euch bilich. Weil es aber ein Frage ist von der lehre /

vnd von den wortenz vnd von dem geseze vnter euch / so sehet ir selber zu / ich gedente darüber nit Richter zu sein. Vnd trieb sie vor dem Richter. Da ergriffen alle Griechen Sophisten den Obersten der schulen / vnd schlügen ihn für dem Richter / vnd Gallion. Dnam sichs nicht an. Paulus aber bleib noch lang daselbs / darnach machet er seinen abtuid mit den Brüdern / vnd wolt in Syrien schiffen / vnd mit ihm priscilla vnd Aquila. Vnd er beschor sein Haupt zu Censarea / denn er hatte ein geschüde. Vnd kam hinab gen Ephesum / vnd liek sie daselbs. Er aber gieng in die schule / vnd redet mit den Juden. Sie baten in aber / daß er länger zeit bey jnem bliebe. Vnd er verwilligete nit. Sondern machte seine abtuid mit jhnen / vnd sprach : Ich muß aller ding das künfftige Jezz zu Jerusalem halten / wills Gott / so will ich zu euch kommen. Vnd fuhr weg von Epheso. Vnd kam gen Cesarien / vñ gieng hinauff vnd griffete die Gemeine. Vnd sod hinab gen Antiochian. Vnd verzoh etlich zeit. Vnd ruffet auß / vnd dur wandelte nadeinander dz Galatisis land / vnd Phrygian / vnd 4tterdet alle Jünger. Es kam aber gen Ephesum ein Jude / mit Namen Apollo / der Geburt von Alexandria / ein beredter Mann / Vnd Medtig inn der Schrift. Diser war vnter

weist den Weg des Herrens /  
 und redet mit brünsti-  
 gem Geiſt / vnd lehrete mit  
 Keiſch von dem Herren / vnd  
 wuſte allein von der Lauſe  
 ſe Johannis. Diſer ſteng an 2  
 ſe zu predigen in der ſchul-  
 liſche. Da ihn aber Aquila vnd  
 Priscilla hörten / namen  
 ſie ihn zu ſich / vnd legten  
 ihm den weg Gottes noch  
 keiſſiger auß. Da er aber 27  
 wolte inn Aſiam reiſen /  
 ſchrieben die Brüder / vnd  
 vermahneten die Jünger /  
 diß ſie ihn auffnahmen. Vnd  
 als er dar komen war / half  
 er viel denen / die glaubig  
 waren worden / durch die  
 Gnade. Da er überwandt 28  
 die Juden / beſtändiglich /  
 vnd erweiſet öffentlich  
 durch die Schrifte / daß Jeſus  
 der Chriſt ſey.

CAP. XIX. Paulus prediget  
 zu Epheso. allda wider ihne  
 ein Auffuhr. entſtehet.

Es geſchah aber / da Apoſto- 1  
 lo zu Corinthen war / daß  
 paulus durchwandelt die  
 obern Länder / vnd kam  
 gen Ephesum / vnd fand et- 2  
 liche Jünger. Zu dem ſprach  
 er: Habt ihr den heiligen  
 Geiſt empfangen / da ihr  
 glaubig worden ſent? Sie  
 ſprachen zu im: Wir haben  
 auch nie gehört / ob ein heiliger  
 Geiſt ſey. Vñ er ſprach  
 zu ihnen: Worauff ſent ihr  
 dann getauft? Sie ſpra- 3  
 chen: auff Johannis Lauſe.  
 Paulus aber ſprach: Johan-  
 nes hat getauft mit der  
 Lauſe der Buſſe / vnd ſaget  
 dem Volck / daß ſie ſolten  
 glauben an den / der nach  
 ihm kommen ſolte / das iſt  
 an Jeſum / daß der Chriſtus

ſey. Da ſie das hörten /  
 lieſſen ſie ſich tauſen auff  
 den Namen des HERREN  
 6 Jeſu. Vnd da paulus die  
 Hände auff ſie leget / kam  
 der heilige Geiſt auff ſie  
 vnd redeten mit Zungen /  
 7 vnd weiſſageten. Vnd al-  
 le der Männer war be-  
 8 zwölffen. Er gieng aber in  
 die Schule / vnd prediget  
 frey drey Wonden lang /  
 lehret / vnd beredet ſie  
 9 von dem Reich Gottes. Da  
 aber etliche verſtokt wa-  
 ren / vnd nicht glauben  
 vnd übel redten / von dem  
 wege für dermenge / waidt  
 er von ihnen / vnd ſendert  
 ab die Jünger / vnd redet  
 täglich in der Schule eins /  
 10 oder hieß Tyrannus. Vnd  
 daſſelbige geſchah zwey Jar-  
 lang / alſo / daß alle die in  
 Aſia mohneten / das Wort  
 des HERREN Jeſu hörte-  
 ten / heide Jüd / vnd Grie-  
 11 chen. Vnd Gott wirket  
 nicht geringe Thaten durch  
 12 die Hände pauli. Als  
 daß ſie auch von ſeiner  
 Haut die Schweikthüllen  
 vnd Koller über die Kran- 2  
 ken hielt / vnd die Seude  
 von ihnen wichen / vnd die  
 böſen Geiſter von ihnen  
 13 auffhuren. Es unterwun-  
 den ſich aber etliche der  
 umblaufenden Juden / die  
 da Beſchwere waren / den  
 Namen des Herren Jeſu /  
 zu nennen über die da bö- 3  
 ſe Geiſter hatten / vnd er  
 ſprachen: Wir beſchweren  
 euch bei Jeſu / den paulus  
 14 prediget. Es waren jr aber  
 ſieben Söhne eines Ju-  
 den Sceva des Hohenprie-  
 ſters / die ſolches thaten

Aber der böse Geist antw 15  
 wortet / vnd sprach: Jesum  
 kenne ich wol / vnd Paulum  
 weiß ich wol / wer sendt ihr  
 aber / Vnd der Mensch / 16  
 in dem der böse Geist war /  
 sprach auff sie / vnd ward  
 ihr mächtig / vnd warff sie  
 vnder sich / also / daß sie  
 nacket vnd verwundet auf  
 denselbigen hauss entflo-  
 hen. Dasselbige aber ward 17  
 kunth allen die zu Epheso  
 wohnten / kende Juden vnd  
 Griech / vñ sel eine fordrt  
 über sie alle / vnd der Name  
 des HERREN Jesu ward  
 hochgelohet. Es kamen auch 18  
 viel derer / die Glaubig  
 waren worden / vnd Be-  
 kanten vnd verkündig-  
 ten was sie außgericht hat-  
 ten. Viel aber / die da für 19  
 witzige Kunst getriebl hat-  
 ten / brachten die Bücher zu-  
 sammen / vnd verbrannten  
 sie öffentlich / vnd überrech-  
 neten was sie werth waren /  
 vnd funden des Geldes  
 fünfzig tausent Groschen.  
 Also mächtig wuchs daß 20  
 Wort des HERREN / vnd  
 namh überhand. Da das 21  
 außgerichtet war / sagte ihm  
 Paulus für im geiste durch  
 Macedoniam vnd Achaiam  
 zu reysen / vnd gen Jerusa-  
 lem zu wandeln / vñ sprach:  
 Ach dem / wenn ich daselb  
 gewesen bin / muß ich auch  
 Rom sehen. Vnd sandte 22  
 zweier die ihm dienet /  
 Timotheum vnd Erastum /  
 an Macedoniam / er aber  
 verzog eine weile in Asia.  
 Er erhub sich aber vmb die 23  
 selbige zeit nit eine kleine  
 bewegung über diesem wege.  
 Denn einer mit Namen Do- 24

metrius / ein Goldschmid  
 der macht der Diana sil-  
 berne Tempel / vnd wendet  
 denen vom Handwerck nicht  
 25 geringen gewinnst zu. Dies-  
 selbigen versamlet er / vñ  
 die Bearbeiter desselbigen  
 Handwerks / vñ sprach:  
 Lieber Männer / ihr wisset  
 dz wir grossen zugang vor  
 26 diesem Handel haben. Vnd  
 ihr sehet vñ höret / daß  
 nit alleine zu Epheso / son-  
 dern auch fast in ganz A-  
 sia / dieser Paulus viel  
 Volcks abschällig machet / es  
 herreret / vñ spricht: Es  
 sind nicht Götter / welche  
 von Händer gemadet sind.  
 27 Aber es will nit allein  
 unserm handel dahin gerath  
 daß er nichts gelte / sondern  
 auch der Tempel der grossen  
 Göttin Diana wirdt für  
 nichts geachtet / vñ wird  
 darzu ihre Maestät vnter-  
 gehen / welcher doch ganz  
 Asia vñ der Welt frey 28  
 Gottes dienst erzeiget. Als  
 sie das höreten / wurden sie  
 voll Borns / schreyen vñ  
 sprach: Groß ist die Diana  
 29 der Epheso. Vnd die ganze  
 Statt ward voll getümel.  
 Sie stärmet aber einmü-  
 tiglich zu dem Schampplatz  
 vñ ergriffen Gaium vñ  
 Aristardum auß Macedo-  
 30 nia / Paulus Gefehrt. Da  
 aber Paulus wote vnter dz  
 Bold gehen / lieffens in die  
 31 Hänger nit zu. Auch etliche  
 der Obersten in Asia / die  
 Paulus gute Freunde wa-  
 ren / sandten zu ihm / vñ  
 ermaheten ihm / daß er sich  
 nit gebe auß dz Schampplaz.  
 32 Etliche schreyen sonst / etliche  
 ein anders. Vñ wardt  
 R iij die

Die Gemeine ihre vnd das  
 mehrer theil wuste nicht/  
 war umb sie zusamen kom-  
 men waren. Etliche aber  
 vom Volk zogen Alexan-  
 drum herfür/ da in die Ju-  
 den herfür stießen. Alexan-  
 der aber windet mit der  
 Hand/ vñ wolt sich für dem  
 Volk verantworten. Da sie  
 aber innen wurden/ das er  
 ein Jude war / erhob sich  
 eine Stimme von allen/ vnd  
 sprach bey zwey Stunden:  
 Groß ist die Diana der  
 Epheser. Da aber der König  
 der d. Volk gestillet hatte/  
 sprach er: Ir Männer von  
 Ephesus/ welcher Mensch ist/  
 der nit wisse/ das die Statt  
 Ephesus sey eine Pflanz in  
 der große Göttin Dianae/  
 vñ des himelische Bildes/  
 weil nun d.ym widerpredi-  
 cket ist/ so solt ihr ja stille  
 sein/ vñ nichts vnbedachtig-  
 es handeln. Ir habt diese  
 Menich her geführt/ die  
 weder kirchenruher/ noch  
 Lasterer euer Göttin sind.  
 Hat aber Demetrius/ vñ die  
 mit im sind/ vñ andered/  
 zu emand einen anspruch/  
 zu heft man Gericht/ vñ sind  
 Landvögler/ da lasset sie sich  
 vntereinander verklagen.  
 Wolt ir aber etwas anders  
 handeln/ so mag man es  
 austrichten in einer deut-  
 lichen Gemeine. Denn wir  
 sieben in der fahr / daß  
 wir vñ diser heutiggen em-  
 pörung/ verklaget mögten  
 werden/ vñ doch keine sache  
 fürhandt ist/ damit wir vns  
 selber Aufruhr entzuden-  
 digemöcht. Vñ da es solches  
 gesagt/ ließ er die Gemeine  
 gehen.

**CAP. XX.** Paulus erwecket En-  
 tichum; nã machet seinen  
 abschied mit den etlichen  
 von Epheso.

**D**A nun die empörung  
 1 auffgehört/ rief Paulus  
 die Jünger zu sich/ vnd  
 segnete sie/ vñnd ahenz auß  
 zu raißen in Macedonian  
 2 Vñd da er diese ligen nã-  
 der durch god/ vñnd sie er-  
 manet hatte mit vil wort/  
 3 kam er in Byrdeland. W  
 verzog all die drey Monden.  
 Da aber im die Jüden nach-  
 stellen/ als er in Syrien  
 wolt fahren / ward er zu  
 rath / wider vñd zu wen-  
 4 den / durch Macedonian.  
 Es zogen aber mit im bis in  
 Asia/ Corinter vñ Berthoen  
 von Thesalonica/ aber Nis-  
 5 starthus vñnd Secundus  
 vñd Caius von Derben vñ  
 Timotheus / auß Asia aber  
 6 Lydicus vñd Trophimus  
 diese giengen voran / vñnd  
 7 harreten vñser zu Troada.  
 Wir aber schliffeten nach d.  
 8 Oftertagen von philippen  
 bis an fünften tag / vñ ta-  
 9 men zu ihnen gen Troada  
 vñd hatten da vñser wesen  
 10 siben tag. Auß einen Sab-  
 11 bath aber / da die Jünger  
 zusamen kamen/ das Brot  
 zubereit/ prediget im Paulus/  
 12 vñ woltē des andern  
 tages auß raißen/ vñ verzog  
 13 di wort bis zu Minernach-  
 14 t. Was ware vil hadeln auß  
 15 de Söller/ da sie versamlet  
 16 wart. Es saß aber ein Jüng-  
 17 ling/ mit Name Eutodus  
 in einem Fenster/ vñd sandt  
 18 in ihnen tieffen schlaf/ die  
 wort Paulus redet / vñ was d.  
 19 vñ schlaff luter wagen/ vñ  
 20 fiel.

sel hinunter von dritten  
 Stöße vnd ward todt auff-  
 gehoben. Paulus aber gieng 10  
 hin ab vnd fiel auff in vms-  
 stung in vnd sprach: Macht  
 kein gekummel / denn seine  
 Seele ist in ihm. Da gieng 11  
 er hinauff / vnd brach das  
 Brodt vnd beif an vnd ves-  
 diet vil mit ihnen / bis der  
 tag anbrach / vñ also zoch er  
 onß. Sie brachten aber den 12  
 Knaben lebendig vñ wurd  
 nit wenig getrostet. Wir 13  
 aber zogen vor an auff dem  
 Schiff / vñnd fuhren gen  
 Rhon / vñnd wolten daselbs  
 Paulum zu vñnemen / den  
 er hatte es also befohle vñnd  
 er wolte zu fusse gehen. Als 14  
 er nun zu vns schlug zu  
 Rhon / namen wir in vñnens  
 vñn kamen gen Myrienen. 15  
 Vñnd von dannen schiften  
 wir / vñn kamen des andern  
 tages hin gegen Chion. Vñnd  
 des folgenden tages kieste  
 wir an Samon / vñn bleiben  
 in Trogilion. Vñnd des neub-  
 sten tages kamen wir gen  
 Mileto. Den Paulus hatte 16  
 beid schiffen / für Epheso über  
 zu schiffen / dz er nit müste  
 in Asia zeit zubringen / den  
 verlet auff de pfingstage  
 in Jerusalem zu sein / so es  
 in möglich were. Aber von 17  
 Mileto sandte er gen Ephes-  
 um / vñnd lies fordern die  
 Cleist / vñnd der gemeine. Als 18  
 aber die zu im kams / sprach  
 er zu in: Ir wisset von dem  
 ersten tage an / da ich hin in  
 Rhantomen / wie ich alle zeit  
 hin bey euch gewesen. Vñnd 19  
 Hren gedienet / mit aller  
 demut / vñnd mit vil thren /  
 vñnd ansetzungen / die mir

sind widerfahren von dem  
 20 Juden / so mir nachstellten.  
 Wie ich nichts verhalten  
 habe / dz da nützlich ist / das  
 ich euch nicht verkündiget  
 hette / vñnd euch gelehret offit  
 21 lid vñn sonderlich. Vñn habe  
 bezeuget / beide den Juder  
 vñn Griech / die bust zu Gott  
 vñnd den Glaub an vnsern  
 22 Hren Jesum. Vñn nur sehe  
 ich / im Geiste gebündt / fahre  
 hin gen Jerusalem / weis nit  
 was mir daselbs begegnen  
 23 wird. Vñnd dz der heilig Geist  
 in allen Stätten bezeuget /  
 vñn spricht: Vñnd vñn Trüb-  
 sal warten mein daselbs.  
 24 Aber ich achte der keines / ich  
 halte mein leben auch nit  
 selbs theuer / auf dz ich vol-  
 kende meinen lauf mit freu-  
 den / vñnd das Ampt / das ich  
 empfangen habe / von dem  
 Hren Jesu / zu bezeugen  
 dz Evangelium vñnd der gnad  
 25 des Gottes. Vñnd nun sehe ich  
 weis das ir mein Angesicht  
 nit mehr sehen werdet / alle  
 die / durch welche ich gesog-  
 gen bin / vñnd gepredigt habe  
 26 dz Reich Gottes. Darumb  
 zeuge ich euch an di semer-  
 tigen tage / dz ich rein bin  
 27 von aller Blut. Den ich habe  
 euch nichts verhalten / das  
 ich nicht verkündiget hette  
 28 alle den Rath Gottes. So  
 habt nit adt auf euch selbs  
 vñnd auf die ganze Herd  
 vñnter / welche euch der heilig  
 Geist gefesethat zu Bischof-  
 sen / zu weiden die Gemeine  
 Gottes / welche er durch  
 sein eigen Blut erworben  
 29 hat. Denn das weis ich / das  
 nach meinem abschied we-  
 den vñnter euch kommen  
 K. iiii. gentsche

grentliche Wölffe / die der Herde nit verschont werdt. Auch auf euch selbs werdt außficken Männer / die da verkehrte lehre reden / die Jünger an sich zu ziehen. Darumb setz wader / vnd dencket daran / das ich nicht abgelaßen habe / dreyn tag / tag vnd nacht / einen jeglichen mit threnen zuvermanen. Vnd nun lieben Brüd / ich befehl euch Gott vñ dem Wort seiner Gnaden / der da mächtig ist / euch zu erbawen / vnd zu geben das Erbe vnter allen / die geheiliget werden. Ich habe ewer keines Silber / noch Gold / noch Kleid begeret. Denn ir wißet selber / das mir dise Hände zu meiner nettus / vñ drey / die mit mir gewesen sind / gedienet hab. Ich hab euch alles gezeiget / dz man also Arbeiten müsse / vñ die Schwaben aufnem / vnd gedenden an dz Wort des Herrn Jesus / das er gesaget hat: Geben ist seliger denn nemen. Vnd als er solches gesaget / kniet er nieder / vnd betet mit jnen allen. Es ward aber vil weis / vñ mens vnter jnen allen / vñ hielten Paulo vmb den Hals / vnd küßeten ihu. Am aller meisten betrübet lber dem wort / dz er sagete: Sie würden sein Angesicht nit mehr sehen. Vnd geleiten in in das Schiff.

CAP. xx. Paulus kompt gen Ierusalem / vnd vurt alda in der auffruhr gefangen.

Als nun geschach / dz wir von inen gewandt / dahin fuhr / kamt wir stracks lauff gen Co / vnd am fol-

genden tage gen Sidis / vñ dannen gen Patara. Vnd als wir ein Schiff funden / das in Phenicien fuhr / traten wir drein / vñ fuhrten hin. Als wir aber Cypert ansichtig wurden / ließen wir sie zur linden Hand vñ schiffen in Syrien vñ kamen an zu Tyros / denn das selbs solt dz Schiff die wahre nieder legen. Vnd als wir Thüner funden / blieben wir daselbs siben tage. Die sagte Paulo / durch dz geist / er solte nit hinauff gen Ierusalem ziehen. Vñ geschach da wir die tage zubracht hatten / zogen wir auß / vñ wandelten. Vnd sie geleiteten vns alle mit Weib vñ Kindern / bis hinauß für die statt / vñ knieten nieder am Pfeil vnd beteten. Vnd als wir einander gesegneten / tratten wir ins Schiff / jene aber wandten sich wider zu den iren. Wir aber vollzogen die Schiffahrt / von Tyros / vñ kamen gen Ptolemaida / vñ arhieten die Brüder vñ blieben eintzen tag bei jnen. Des andern tages zogen wir auß / die wir vmb paulo waren / vñ kamen gen Cesarien / vñ giengen in das Haus philippi des Euangelisten / der einer von den sibt waren / vñ hielten bey im. Des selbige hatte vier Töchter / die waren Jungfrawen / vñ omeßsagten. Vnd als wir mehre taze da klieb / ruffte herab ein trophet aus Iudea / mit Namen Agabus / vñ kam zu vns. Der nam den Schitel pauli / vñ band seine Hände vñ füßte / vñ

und sprach: Das saget der  
 heilige Geist: Den Mann/  
 des der Gürtel ist: werden  
 die Juden also binden zu  
 Jerusalem vnd überant-  
 worten in der Heiden Hän-  
 de. Als wir aber solches hö-  
 rten: hielten wir in vñ die  
 desselbigen Orts waren: das  
 er mit hinauff gen Jerusa-  
 lem zöge. Paulus aber  
 antwortet: Was machet ir/  
 das ir meinest: vnd brechet  
 mir mein Herz? Denn ich bin  
 bereit nicht allein mich zu  
 binden zulassen: sondern  
 auch zu sterben zu Jerusa-  
 lem vmb des Namens wil-  
 len des Herrn Jesu. Da er  
 aber sich mit überreden ließ/  
 schwiegen wir: vñ sprachen:  
 14 Des Herren wille geschehe.  
 Vnd nach demselbigen ta-  
 15 gem entledigten wir vns:  
 vnd zogen hinauff gen Jeru-  
 saliem. Es kam aber mit  
 vns auch etliche Jünger vñ  
 tesapien: vñ fuhreten vns  
 zu nem: mit Namen Mnase-  
 m: aus Cypern: der ein al-  
 ter Jünger war: bey der wir  
 herbergen sollten. Da wir  
 17 nun gen Jerusalem kamen:  
 nam vns die Brüder gerne  
 auff. Des andern tags  
 18 aber aient Paulus mit vns  
 einzu Jacobo: vnd kamen  
 die Eltesten alle dahin. Vñ  
 19 als er sie gegrüßet hatte/  
 erzehlet er eines nach dem  
 andern: was Gott gethan  
 habe vnter dens: eider durch  
 sein Ampt: Da sie aber das  
 20 hörten: lobeten sie den  
 Herrn: vñ vnd sprachen zu  
 im: Bruder: du siehest: wie  
 vil tausend Juden sind: die  
 gläubig worden sind: vñ  
 sind alle Eiferer über dem

21 Gesetz. Sie sind aber be-  
 reit worden wider dich: ds  
 du lehrest von Mose: at sal-  
 len alle Jude: die vnter den  
 Heiden sind: vñ vnd sagest:  
 Sie sollen ihre Kinder nit  
 beschneiden: auch nit nach  
 22 desselbigen weise wandeln.  
 W: ist denn nun: Allerdinge  
 muß die Mänge zusam-  
 23 men kommen: Denn es wird  
 für sie kommen: ds du kom-  
 men bist: so thu nun das:  
 24 das wir dir sagen. Wir ha-  
 ben vier Männer: die habet  
 ein Gelübde auff sich: diesel-  
 bigen nimm zu dir: vñ laß  
 dich reinigen mit inen: vñ  
 wäge die kost an sie: das sie  
 ihr haupt besäubern: vñ vnd  
 alle vernemen: das nit son-  
 25 wess sie wider dich berichet  
 sind: Sondern das du auch  
 einher gehest: vñ vnd haltest  
 das Gesetz. Denn den glau-  
 26 bigen auß den Heiden ha-  
 ben wir geschrieben: vnd be-  
 schlossen: das sie der keines  
 halten sollen: denn nur sich  
 bewaren für dem Bösen  
 offer: für Blut: für Er-  
 stütem: vñ vñ für Huren.  
 26 Da nam Paulus die Män-  
 ner zu sich: vñ ließ sich des  
 andern tags: sampt ihnen  
 reinigen: vñ aient in den  
 Tempel: vñ ließ sich sehen:  
 wie er aufhielte: die tage  
 der Reinigung: bis ds für  
 einen taglichen vnter nem  
 das offer geopfert ward.  
 27 Als aber die sieben tage sol-  
 ten vollendet werden: sa-  
 hen in die Juden auß Asia  
 im Tempel: vñ erzegten die  
 ganze volck: laßt die Hei-  
 28 de an ihn: Vnd sprachen: Ir  
 Männer von Israel helset:  
 diß ist der Mensch: der  
 K. v. alle

Alle Menschen an allen enden lehret wider diß volk wider das Gesez / vñ wider diße Städte / auch dazu hat er die Griech in den Tempel geführt / vñ diße heilige Städte gemein gemacht. Denn sie hatten mit ihm in der Stat Troppimur den Erbeser gesez / denselbigen meineten sie / Paulus hette zu in den Tempel geführt. Vnd die ganz e Statt ward bewegt vñ ward ein zulauff des Volcke. Sie griffen aber Paulum / vñ zogen zu zum Tempel hinauf / vñ als bald wurde die Thü en geschlossen. Da sie in aber tödten wolten / kam das geführen hinauf für den Obersten Hauptmann der Schaar / wie das ganze Jerusalem sich empöret. Der nam von stundan die Kriegstnecht vñ Hauptleute zu sich / vñ lies vnter sie. Da sie aber den Hauptmann vñ die Kriegstnechte sah / hörten sie auf Paulum zu schlagen. Als aber der Hauptmann nahe her zu kam / nam er ihn an / vñ hieß zu binden mit zwoketten / vñ fraget die Wer er were / vñ was er geth in hant / Einer aber rief diß / der ander das im Bold. Da er aber nichts g. wif er fahre kondt / vmb des geführens willen / hieß er ihn in das Lager führen. Vnd als er an die stufen kam / mußte ihn die Kriegstnechte tragen für gewalt des Volcks. Denn es folgete vil. Volck nach / vñ fohren / Weg mit ihm. Als aber Paulus begert zum Lager eingeführt

ward / sprach er zu dem Hauptmann. Darß ich mit dir reden / Er aber sprach: 38 kauft du Griechisch / Biß du nicht der Egypter / der von diesen tagen ein Auffersteh gemacht hat / vñ führet dich in die Wüsten hinauf vier tausend Meilend / 39 wörder / Paulus aber sprach: Ich bin ein Judischer Mann von tarsus / ein Burger einer namhaften Statt in Cilicia. Ich bitte dich / erlaube mir zu 40 redem zu dem Bold. Als er aber ihm erlaubet / trat Paulus auf die Stufen / vñ wendet dem Bold mit der Hand. Da nun eine große stille ward / redet er zu ihnen auf. Er sprach / vñ sprach.

**C A P. XX.** Paulus verantwortet sich vor den luden / die ihn tödten wollen. **I**n Männer lieben Brüder / vñ Väter / höret mein verantwort an euch. Da sie aber höret / daß er auf Griechisch zu ihnen redet / wurden sie noch stiller. Vnd er sprach: Ich bin ein Judischer Mann / geboren zu tarsus in cilicia / vñ erzogen in dieser Stat zu den schulen Gamalielis / gelehet mit allem fleiß im Jüderlichen Gesez / vñ war ein Eiferer vmb Gott / gleich wie zu alle zeit heutiges tages. Ich hab diesen Weg verfolgt bis an den Tod. Ich hand sie vñ überantwortet sie in die Gefangnuß / beide Mann vñ Weib. Wie mir auch der Hohepriester vñ der ganze hauffe der Ertzerkenntung gibt / von mel-

den ich Briefe nam an die  
 Belder / vñ ruffet gen Da-  
 mascon / daß ich / die dafelbs  
 wart / gehende führete gen  
 Jerusalem / daß sie gepre-  
 get würden. Es geschach  
 aber / da ich hinzoch / vñd  
 nahe bey Damasccon kam /  
 vñd den Mittag / vmblicket  
 mich schnell ein groß Licht  
 vom Himmel. Vñd ich fiel  
 zum Erdboden / vñd höret  
 eine Stimme / die sprach zu  
 mir: Saul / Saul was ver-  
 folget du mich? Ich ant-  
 wortet aber: Herr / Wer bist  
 du? Vñ er sprach zu mir: Ich  
 bin Jesus von Nazareth /  
 den du verfolgest. Die aber  
 mit mir waren / sahen das  
 Licht / vñd erschraden. Die  
 Stimme aber des / der mit  
 mir redet / höret sie nicht.  
 Ich sprach aber: Herr / Was  
 soll ich thun? Der Herr aber  
 sprach zu mir: Stehe auff /  
 vñ gehe hin in Damasccon /  
 da wird man dir sagen von  
 allem das dir zu thun ver-  
 ordnet ist. Als ich aber für  
 Klarheit dieses Lichtes nicht  
 sehen kontd / ward ich bey  
 der hand geleitet von den  
 die mit mir waren / vñ kam  
 gen Damasccon. Es war aber  
 ein Gottesfürdiger Mann /  
 nach dem Geses / Ananias /  
 der ein gut gerübt hatte  
 bey allen Judo / die dafelbs  
 wohnten. Der kam zu mir /  
 vñd tratt bey mich / vñd  
 sprach zu mir: Saul lieber  
 Bruder / siehe auß. Vñd ich  
 sahe ihn an zu derselbigen  
 stund. Er aber sprach: Got  
 vnserer Väter hat dich  
 verordnet / daß du seinen  
 willen erkennen soltest / vñ  
 sehen den Gerichten / vñd

hören die stime auß seinem  
 15 Munde. Den du wirst seir  
 Zeuge zu allen Menschen  
 sein / des / dz du gesehen vñ  
 16 gehöret hast. Vñd nun / was  
 verzeuchst du? Stehe auff  
 vñd laß dich waschen / vñd  
 abwaschen deine Sünde /  
 vñ ruhe an den Namen des  
 17 Herrn. Es geschach aber / da  
 ich wider gen Jerusalem  
 kam / vñd betet im Tempel /  
 dz ich ersüdet ward / vñ sa-  
 18 che ihn. Da sprach er zu mir:  
 Eile vñd mache dich behend  
 von Jerusalem hinauff / den  
 sie werden nicht auffnehmen  
 19 dein Zeugnuß von mir. Vñ  
 ich sprach: Herr / sie wissen  
 selbs / dz ich gefange legte /  
 vñd stümpfte die so an dich  
 glaubten / in den Schulen  
 20 hin vñd wider. Vñd da das  
 Blut Stephani deines Zeu-  
 gen vergossen ward / stand  
 ich auch darneben / vñ hatte  
 wolgeschaffen an seinem todt  
 te / vñd vermagt denen die  
 21 Kleider / die in todtet. Vñ  
 er sprach zu mir: Gehe hin  
 denn ich will dich ferne vñ  
 22 ter die Heiden senden. Sie  
 höreten aber / ihm zu / biß  
 auff diß wort / vñd huben  
 ire stime auß / vñd sprach-  
 den: Hinweg mit solchem  
 von der Erden / denn es ist  
 nicht billich / daß er leben  
 23 soll. Da sie aber Abroen /  
 vñd ire Kleider abwarffen /  
 vñd den Staub in die Luft  
 24 warff. Hieß in der Haupt  
 mann in das Lager führen /  
 vñd saget / daß man ihn  
 stäupen vñd erfragen solt /  
 daß er erführe / vñd meldet  
 vñd sach wüden / also aber  
 25 ihn riefen. Als er ihn aber  
 mit Niemen anband / sprach  
 K. vi Paulus

Paulus zu dem Vnterhauptmann / der dabey kund: Ihs auch recht bey kund: einen Römisch Menschen/ohn Theil vñ Recht gefeßeln: Da das der Vnterhauptmann höret/ging er zu dem Oberhauptmann/ vñ verkündiget ihm/ vñ sprach: Wz ist diu machens: diser Mensch ist Römisch. Da kam zu ihm der Oberhauptmann / vñ sprach zu im: Sage mir/ bist du Römisch: Er aber sprach: Ja. Vñ der Oberhauptmann 2 antwortet: Ich habe diß Bürgerrecht mit grosser summa zu wegen gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch Römisch geboren. Da träten also bald 3 von ihm ab/ die in erfragen solten. Vñ der Oberhauptmann forderte sich/ da er vernam/ daß er Römisch war / vñ er ihn gebunden hatte. Des andern tages 4 wolt er gewis erkunden/ warum er verklaget würede von den Juden/ vñ löset ihn von den Banden / vñ hieß die Hohenpriester vñ iren ganzen Rath kommen / vñ führet Paulum herfür/ vñ stellet in vnter sie.

CAP. XXI. Paulus siehet vor dem Rath zu Ierusalem / vñ wirdt 40. mörderischen Iuden aus den händen gerucks.

Paulus aber sahe den Rath an/ vñ sprach: Ihr Männer lieben Brüder/ ich habe mit allem guten Gewissen gewandelt für Gott/ bis auß disen tag. Der Hohenpriester aber Ananias be-

sah denen die vmb in Stunden/ daß sie in auß Maul schlugen. Da sprach Paulus zu ihm: Gott wirdt dich schlag/ du gethandte wand. 1 Sixest du vñ. richtest mich nach dem Gesetze/ vñ heisset mich schlagen wider dß 2 Gesetze: Die aber vmbherstunden/ sprachen: Wilttest du den Hohenpriester Gottesen Vñ Paulus sprach: Die 3 ten Brüder/ ich wüste es nicht/ daß er der Hohenpriester ist: Denn es siehet geschrieben: Dem Obersten deines Volts solt du nicht kuden. Als aber Paulus wüste/ daß ein theil Sadduceer war / vñ das ander theil phariseer/ rief er im Rath: Ir Männer/ lieben Brüder/ ich bin ein phariseer/ vñ eines phariseers 4 Son/ Ich werde angelagt vmb der hoffnung vñ auffserhebung willen der Todten. Da er aber das saget/ ward ein Aufrühr vnter den phariseern vñ Sadduceern/ vñ die menge 5 spaltet sich. Denn die Sadduceer sagen / Es sei theil auffserhebung/ noch Engel/ noch Geist / die phariseer aber bekennens beides. Es ward aber ein groß geschrey/ vñ die Schriftgelehrten der phariseer theil 6 stunden auß/ stüeten vñ sprachen: Wir sind nichts arges an diesem Menschen. Hat aber ein Geist oder ein 7 Engel mit ihm geredet / so können wir mit Got nicht offreiten. Da aber die auffrühr groß ward / besorget 8 sich der Oberhauptmann/ so wüßte paulum zurecht / vñ

vnd hieß das Kriegsvolt  
hinab gehen / vñ in von ih-  
nen reissen / vñ in dz Läger  
führen. Des andern tages  
aber in der nacht / stund der  
Herr bey ihm / vnd sprach:  
Seh getroff paulus / denn  
du von mir zu Jerusale-  
m gezeuet hast / also mußt du  
and zu Rom zeugen / Da es  
12 aber tag ward / schlugen sich  
etliche Jude zusammen / vñ  
verbannten sich / weder zu  
Jerusaleim / noch zu trincken / bis  
d si paulum getödtet het-  
ten. Vier aber waren mehr  
13 denn vierzig / die solchen  
Bund madten. Die fratten  
14 zu den Hohenpriestern vnd  
Eldessen / vñ sprachen: Wir  
haben vns hart verbannet /  
nichts anzubeissen / bis wir  
paulum getödtet hab. So  
15 thut nun sunth dem Ober-  
hauptmann / vñ dem Rath /  
das er in morgens zu euch  
föhre / als wollet ih / in daß  
verhören / wir aber sind be-  
reit in zu tödten / ehe denn  
er für euch kompt. Da aber  
16 paulus Schwester Sohn  
den ansd sag höret / kam er  
das / vnd gieng in dz Läger  
vnd verkündiget paulo.  
Paulus aber rieß zu sich  
17 einen von den Vier haupt-  
leuten / vnd sprach: Disen  
Jüngling führe hin zu dem  
Oberhauptmann / denn er  
hat jm etwas zu sagen. Der  
18 nam in an / vnd führet ih  
zu dem Oberhauptmann / vñ  
sprach: Der gebunden pau-  
lus rieß mir zu sich / vñ  
sag mir / disen Jüngling  
zu dir zu führen / der dir  
etwas zu sagen halt. Da  
19 nam in der Oberhauptman  
bey der Hand / vnd weich an

einer sondern ort / vnd fra-  
get ihn: Was istts / das du  
mir zu sagen hast / Er aber  
20 sprach: Die Juden sind eins  
worden / dich zu bitten / das  
du morgs paulum für den  
Rath bringen laßest / als  
wolte sie in daß verhören.  
21 Du aber traute inen nit /  
denn es halten auß / in mehr  
denn vierzig Männer vñ  
ten / ihnen / die haben sich  
verbannet / weder zu esser  
noch zu trincken / bis sie  
paulum tödten / vnd sind  
ieret bereit / vnd warten  
22 auß deine verheißung. Da  
ließ der Oberhauptmann  
den Jüngling von sich / vnd  
gebot ihm / daß er niemand  
sagete / das er jm soldes er-  
23 öhnet hette. Wäreß zu sich  
zween. Vierhauptleuten /  
vñ sprach: Disset zwey hun-  
dert Kriegsknecht / das sie  
gen Cesarien ziehen / vñ sie  
benzig Reuter / vnd zwey-  
hundert Schützen / auff die  
24 dritte stund der nacht. Vnd  
die Thiere rüdet zu / das  
sie paulum drauffsetzen / vñ  
bring in bewaret zu Jelis  
25 dem Landpfleger. Wñ schreibe  
einen Brief / der hielt also:  
26 Claudius kñias / dem theu-  
ren Landpfleger Jelis /  
27 de zuvor. Eisen Man hat-  
ten die Juden gefrißten / vñ  
wolten ihn getödtet haben.  
Da kam ich mit dem Kriegs-  
volt dartzu / vñ reiß in von  
in / vnd erfuhr daß er ein  
28 Römer ist. Da ich aber mich  
wolte erkündigen der vr-  
sach / darumb sie in besuld-  
digeten / führet ich in in ih-  
29 ren Rath. Da befand ich / dz  
er besuldiget ward von  
den Fragen ihres Geschees /  
K vij. aber

1 und keine anlage hatte/  
 des todtes oder der hande  
 werth: Vnd da für mich 30  
 kam/das etliche Juden auß  
 zu hieltē / sandte ich in von  
 stund an zu dir / vñ entbot  
 den Klägern auch / daß sie  
 für dir sagten / was sie nie-  
 der ihn hetten. Gehab dich 31  
 ihnen befohlen war/namen  
 paulum/ vñ führeten ihn  
 her: nach gen Anti-  
 patriden: Des andern tages 32  
 aber liesen sie die Kneuter  
 mit im ziehen/ vñ wandte  
 wider umb zum Käger. Da 33  
 die gen Sefarī kam/ über-  
 antworteten sie den Brieff  
 dem Landpfleger/vñ stellet  
 ihn paulum auch dar. Da 34  
 der Langpfleger den Brieff  
 las/ fraget er: Auf welchem  
 Lande er wete? Vñ da er er-  
 kundet/ das er auß Cilicia  
 wete/ sprach er: Ich wil dich 35  
 verhören/wenn deine Ver-  
 kläger auch da sind. Vnd  
 hieß ihn vermahren in dem  
 Riththaus Herodis.

C A P. XXIV. Paulus verant-  
 wortet sich zu Caesarien, für  
 den Juden, vñ dem Land-  
 pfleger Felix.

V Der fünf tage noch hins-  
 ab der Hohenpriester/  
 Ananias mit den Eltesten/  
 vñ mit dem Redener Ter-  
 tullus/ die erschieñt für dem  
 Landpfleger wider Paul-  
 lum. Da er aber beruffen  
 ward / heng an Tertullus  
 zu verklagen/ vñ sprach: Das  
 wir in großem Friede leben  
 vnter dir/ vñ vil redlicher  
 thaten diesem Volk wider-  
 sahen durch deine Fürsü-  
 bigkeit / allertheuerster Cae-  
 sar. Da nempt wir an Alimege

1 vñ allenhalben/ mit aller  
 dankbarkeit. Auf das ich  
 aber dich nicht zu lange  
 2 auffhalte/ bitte ich dich/ du  
 wollest vns fürstlich hö-  
 ren / nach deiner gelindig-  
 3 keit. Wir haben diesen Maß-  
 funden schädlich / vñ der  
 4 Aufrührer erregt allen Ju-  
 den auß dem ganzen Erds-  
 boden / vñ einen Fürne-  
 5 messen der Secten der Na-  
 6 zarenen. Der auch versucht  
 hat den Tempel zu ent-  
 weihen. Welchen wir auch  
 7 griffen/ vñ wolten ihn ge-  
 richtet haben nach vnserm  
 8 Gesez. Aber Iosias der  
 Hauptman vnter kam das  
 9 vñ führt in mit großer ge-  
 walt auß vnsern händē. Vñ  
 10 hieß seine Verkläger zu die  
 kommen. Von welchen du  
 11 kanst / so du es erforschen  
 wilt/ dich des alles erkundig-  
 12 ge/ vñ woz wir in verklagt.  
 13 Die Iudē aber redeten auch  
 14 dazu/ vñ sprach: Es hieltē  
 15 sich also. Paulus aber / da  
 im der Landpfleger mindet  
 zu redē/ antwortet: Diemeil  
 16 ich weiß / daß du in diesem  
 völd nun vil Jar ein Richter  
 17 bist / wil ich vnersüßes  
 18 dich nicht verantwortē. Denn  
 du kanst erkennen/ dñ nicht  
 19 mehr denn zwölff tage Iudē/  
 daß ich hin hinauß gen Iero-  
 20 usalem kommen anjubel-  
 21 ten. Auch haben sie mich  
 nicht funde im Tempel mit  
 22 jemand reden / oder eine  
 Aufrührer machen im Volk/  
 23 noch in den Schulen / noch  
 24 in den Sträßen. Sie kön-  
 25 nen mir auch nicht be-  
 bringen / des sie mich ver-  
 26 klagen. Das bekene ich  
 27 aber dir/ daß ich nach diesem  
 28 negt/

weg/ den sie eine Sünden  
hölle/ diene/ also dem  
Gott meiner Väter/ das ich  
glaube allem/ was geschildert  
steht im Gesetz/ vnd in den  
Prophezen. Vnd habe die  
hoffnung zu Gott/ aus wel-  
che auch sie Iesum martir/  
nemlich/ das zukünftigen  
die auferstehung der Tod-  
ten/ hende der Gerechten  
vnd Ungerechten. In dem  
selbig aber/ lieh ich mich zu  
hab ein vnverlesenes Gewis-  
sen allenthalben/ hende ges-  
gen Gott/ vnd den Men-  
schen. Aber nach vñen Jah-  
ren bin ich komen/ vnd ha-  
be ein Almosen be/ acht mei-  
nem Vold/ vnd Opfer. Dar-  
über funden sie mich/ das  
ich mich reinigen ließ im  
Tempel/ ohn alle Rumor  
vnd getümmel. Das waren  
aber etliche Judd auf Asia/  
welche solten hie sein für  
dich. Vnd mich verklagen/ so  
sie etwas zu mir hettten/  
oder daß diese solts sagen/  
ob sie etwas vnrechts an mir  
hätten haben/ diemeil ich  
hie/ stehe für demnach. Ohn  
vnd des einig Wortes mil-  
den/ da ich vnter die stund/  
vnd driesz/ Aber der aufer-  
stehung der Todten werde  
ich von euch heute ange-  
laget. Da aber Felix soltes  
hör/ er zog er sie auß/ dann  
er wolte fast wol vmb disen  
weg/ vnd sprach/ Wenn des-  
sas der Hauptmann herab  
komt/ so will ich mich etwas  
ding erkundige. Er befahl  
aber dem Vnterhauptman  
Paulum zu behalten/ vnd  
lassen in ruhe haben/ vnd nie-  
man von den seinen wech-  
zen/ ohn zu dienen/ oder zu

25 zu komen. Nach etlicher  
Lagen aber kam Felix mit  
seinem Weibe Drusilla/ die  
eine Jüdin war/ vnd for-  
dert Paulum/ vnd höret  
ihn von dem Glauben an  
26 Christo. Da aber Paulus  
redet vnd der Gerechtigkeit/  
vnd von den Keuschheit/  
vnd von dem zukünftigen  
Gerichte/ ersdract Felix/  
vnd antwortet/ Gehe hin  
auch dis mal/ wenn ich ge-  
legene zeit habe/ will ich dir  
27 her lassen ruffen. Er hoffet  
aber darneben/ das ihm von  
Paulo solte Gelt gegeben  
werden/ das er ihn los ge-  
be/ darumb er ihn auch oft  
fordern ließ/ vnd besprach  
28 sich mit ihm. Da aber zwey  
Jahr vmb waren/ kam Por-  
cius Festus an Felix statt.  
Felix aber wolte den Ju-  
den eine wolthat erzeigen/  
vnd ließ Paulum hinder  
sich gefangen.  
CAP. XXV. Paulus verantwor-  
tet sich vor Festo/ vnd  
Agrippa/ vnd beruffet sich  
auff den Keyser.

1 D A nun Festus ins Land  
komen war/ zog er über  
drey Tage hinauff von Ces-  
sarien gen Jerusalem. Da  
erschiene für ihm die Ho-  
henpriester/ vnd die Jüden-  
meisten der Juden/ vnd  
Paulum/ vñ ermahnete zu.  
2 Vñ bat den vñ genuss wider  
ihn/ das er ihn faden/ ließ  
gen Jerusalem/ vñ steleten  
3 ihm nach/ das sie ihn vnter-  
wegen umbrächte. Da an-  
4 wortet Festus/ Paulus wils  
de ja behalten zu Gesanten/  
aber er würde in turs wä-  
5 der dahin ziehe. Welche nu  
vnter euch sprach erlösen  
die.

die laßet mit hinab ziehen /  
 vnd den Mann verklagen /  
 so etwas an ihm ist. Da er  
 aber bey ihnen mehr denn zwo  
 hen Tage gewesen war / zög  
 er hinab gen Cesarea. Vnd  
 des andern Tages / fast er  
 sich auff den Richtstul / vnd  
 hieß Paulum / holer. Da  
 der selbige / aber dar kam /  
 tratten umbher die Juden /  
 die von Jerusalem herab  
 tommon waren / vnd brach  
 ten auff viel vnd schwere  
 Klage wider Paulum / wel  
 che sie nicht modten beweisen.  
 Diemeil er sich verant  
 wortet. Ich habe weder an  
 der Juden Gesetz / noch an  
 dem Tempel / noch am Key  
 ser mich veründiget. Zes  
 9  
 tus aber wolte den Juden  
 eine Gunst erzeigen / vnd  
 antwortet Paulus / vnd  
 sprach: Wilt du hinauff  
 gen Jerusalem / vnd das  
 selbs über diesem dich für  
 mir richten lassen / paulus  
 10  
 aber sprach: Ich stehe für  
 des Keyfers Gerichte / da  
 soll ich mich lassen richten.  
 Den Juden habe ich kein  
 Leud gethan / wie auch du  
 auffa beste weißest. Habe  
 11  
 ich aber jemand Leud ge  
 than / vñ des Todtes werth  
 gehandelt / so wegere ich  
 mich nicht zu sterben. Ist  
 aber der teins nicht / daß  
 sie mich verklagen / so kan  
 mich ihnen niemand erge  
 ben. Ich beruffe mich auff  
 den Keyser. Da besprach  
 12  
 sich Festus mit dem Rath /  
 vnd antwortet: Auff den  
 Keyser hast du dich beruf  
 fen / zum Keyser solt du  
 ziehen. Aber nach etlichen  
 13  
 Tagen / kamen der König

Agrippas vnd Bernice  
 gen Cesarea / Festus zu  
 14 empfahen. Vnd da sie viel  
 Tage daselbs gewesen ma  
 ren / legot Festus dem Kö  
 nige den Handel von paulo  
 für / vnd sprach: Es ist ein  
 Mann von Gehir / henderges  
 15 schreyt gefangen. Vmbwel  
 che willen dich sehen pries  
 ter vnd Eltesen der Ju  
 den für mich ersahen / da  
 ich zu Jerusalem war / vnd  
 16 bitten / ich solte ihn richten  
 tet: Es ist der Römer wei  
 se nicht / daß ein Mensch  
 ergeben werde / vmbzuhrin  
 gen / ehe dann der Verklage  
 te habe seine Klager gegen  
 17 wertig / vnd raum empfa  
 hen / sich der Anklage zu ver  
 antworten. Da sie aber her  
 zusammen kamen / madet  
 ich keinen auffstüb / vnd  
 hielt des andern Tages Ge  
 richt / vnd hieß den Mann  
 18 fürbringen. Von welchem  
 da die Verklager auffstun  
 ten / brachten sie der vrsach  
 keine auß / der ich mich ver  
 19 sah. Sie hatten aber etli  
 che Fragen wider ihn / von  
 ihrem Aberglauben / vnd  
 von einem verstorben Jesu  
 su / von welchem paulus  
 20 sagete / er lebete. Da ich  
 aber mich der Frage nicht  
 verstand / sprach ich: Ob  
 er wolte / gen Jerusalem  
 reisen / vnd daselbs sich  
 21 darüber lassen richten. Da  
 aber Paulus sich beruff / d  
 er auff des Keyfers eintun  
 nuß behalten wurd / hieß  
 ich ihn behalten / bis daß ich  
 22 ihn zu Keyser sende. Agrip  
 pas aber sprach zu festo:  
 Ich möchte den Meinsien  
 23

auch gerne hören. Er aber  
 sprach: Morgen solt du ihn  
 hören. Vnd am andern tag  
 21 22 23 24 25 26 27  
 28 29 30 31  
 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200  
 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300  
 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400  
 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500  
 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600  
 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700  
 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800  
 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900  
 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990  
 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

CAP. xxv. Paulus prediget  
 vor Agrippa vnd Bernice.

Agrippas aber sprach zu  
 1 Paulus: Es ist dir er-  
 2 laubet für dich zu reden.  
 Da verantwortet sich Paulus  
 3 vnd redet die Hand  
 4 aus: Es ist mir sehr lieb,

lieber König Agrippa: daß  
 ich mich heute für dir vers-  
 antworten soll / alles des  
 ich von den Juden beschul-  
 diget werde. Allermeist weil  
 du weißest alle Sitten vnd  
 fragen der Juden: darumb  
 bitte ich dich / wolest mich  
 4 gedultiglich hören. Zwar  
 mein leben von Jugendt  
 auf wie das von Anfang  
 vnter diesem Volk zu Jeru-  
 5 salem zubradt ist / wis-  
 sen alle Juden. Die mich  
 vorhin getanndt haben /  
 (wann sie wolten bezeugen /  
 dann ich bin ein Phari-  
 seer gewest / welche ist die  
 strengste Secten vnser  
 6 Gottesdienstes. Vnd nun  
 sehe ich / vnd werde an-  
 gelagt über der hoffnung  
 an die verheissunge / so ge-  
 7 sähen ist von Gott zu vn-  
 sern Vätern. Zu welcher  
 hoffen die zwölff Geschlecht  
 der vnsern zu komen / mit  
 Gottesdienst Tag vnd  
 Nacht embfänglich. Dieser  
 hoffnung halber werde ich  
 lieber König Agrippa von  
 den Juden beschuldigt.  
 8 Wa umb wirdt das für  
 Unglaublich bey euch ge-  
 richtet / daß Gott Todten  
 9 anfferweilet. Zwar ich meis-  
 nete auch bey mir selbst /  
 ich müßte viel zu wider  
 thun dem Namen Jesu  
 10 von Nazareth. Wie ich  
 dann auch zu Jerusalem  
 gethan hab / da ich viel  
 Heiligen ann das Gefäng-  
 nis vergeschlossen: darüber ich  
 11 macht von den Hohenpries-  
 tern empfeng / vnd wenn  
 sie erwidiget wurden: half  
 ich das Urtheil sprechen.  
 Vnd durch alle Schulen  
 peiniget.

reinjigte ich sie ofte / vnd  
 zwang sie zu lässern / vnd  
 was überaus vnsehnig auf  
 sie verfolget sie auch bis in  
 die Fremde Stätt. Aber 12  
 welchem da ich auch gen Da-  
 maseon raißet / mit macht  
 vnd befehl von den Hohens-  
 priestern. Mitten am Tage 13  
 lieber König / sahe ich auff  
 dem Wege / daß ein liecht  
 vom Himmel heller denn der  
 Sonnen glanz / mich vnd  
 die mit mir raißeten umb-  
 leuchet. Da wir aber alle 14  
 zur Erden niederfielen / hör-  
 et ich eine stime reden zu  
 mir / die sprach auß Ebreisch  
 Saul / Saul / was verfol-  
 gest du mich? Es würdt dir  
 schwer sein / wider den Sta- 15  
 bel zu stehen. Ich aber  
 sprach: Herr / wer bist du?  
 Er sprach: Ich bin Jesus  
 den du verfolgest. Aber sie 16  
 he auß / vnd tritt auff dei-  
 ne Füße. Denn darzu bin  
 ich dir erschienen / daß ich  
 dich ordne zum Diener vnd  
 Zeugen des / daß du gesehen  
 hast / vnd daß ich dir noch  
 will erscheinen lassen. Vnd 17  
 will dich erretten von dem  
 völd / vnd von den heiden /  
 vnter welche ich dich reht  
 sende. Auffzuthun ihre 18  
 augen / daß sie sich bekehren  
 von der Finsterniß zu  
 dem liecht / vnd von der  
 Gewalt des Satans zu  
 Gott / zu empfangen verges-  
 lung der Sünde / vnd das  
 Erbe / sampt denen / die ge-  
 heiligt werden durch den  
 lieber König Agrippa / war  
 ich der Himlischen erschein-  
 ung nit vnghäubig / son-

dern verkündiget. Zu erst  
 denen zu Damasco / vnd zu  
 Jerusalem vnd in alle Ges-  
 gend Jüdisches Landes / auch  
 den Heiden / daß sie Busse  
 theten / vnd sich bekehrten  
 zu Gott / vnd theten recht /  
 schlaffene werde der Busse.  
 20 Vnd des willen haben mich  
 die Juden im Tempel ge-  
 griffen / vnd vnterstunden  
 21 mich zu tödten. Aber durch  
 hülf Gottes ist mir gelun-  
 gen / vnd stehe bis auff dis-  
 sen tag / vñ zeuge beide dem  
 kleinen vñ grossen / vnd sag-  
 ge nichts außser dem / daß die  
 Propheten gesagt haben / daß  
 es geschehen solt / vnd Mo- 22  
 ses. Daß Christus solt le-  
 den / vnd der erste sein auß  
 der Auferstehung von den  
 Todten / vnd verkündigen  
 ein liecht dem völd vñ den  
 23 Heiden. Da er aber solches  
 zur verantwortung gab /  
 sprach Iustus mit lauter  
 stimme / paulus du raißest / die  
 grosse kunst machet dich ra- 24  
 send. Er aber sprach: Mein  
 theurer Geste / ich rase nit /  
 sondern ich rede waare vnd  
 25 vernünftige wort. Denn  
 der König weiß solches wolt  
 zu welcher ich freudig rede  
 denn ich adte / ihm sed der  
 teines nit verborgen. Denn  
 solches ist nit im windel  
 26 geschichen. Glaubest du Kö-  
 nig Agrippa den Prophe-  
 ten? Ich weiß daß du glau-  
 27 best. Agrippa aber sprach  
 zu paulo: Es fehlet nit vil  
 du überdest mich / daß ich  
 28 ein Christen wñ. Er paulus  
 aber sprach: Ich wñ nicht  
 für Gott / es fehlet an vil  
 oder an wenig / daß nit ala-  
 sein du

lein du / sondern alle die  
 mich heute hören / solde  
 wissen wie ich bin / aufge-  
 nommen diese bande. Vnd  
 da er das gesagt / stand der  
 König auf / vnd der Land-  
 pfleger vnd Bernice / vnd  
 die mit ihnen fassen. Vnd  
 etlichen beiseits / redeten  
 miteinander vnd sprachen:  
 Dieser Mensch hat nichts  
 gethan / daß des Todes oder  
 der bande werth sey. Uebers  
 das aber sprach zu Festo:  
 Dieser Mensch hette können  
 los gegeben werden / wenn  
 er sich nit auff den Keiser  
 beruffen hette.

CAP. XXVII. Paulus schiffet  
 gefangen nach Italien, vnd  
 erleidet einen Schiffbruch.

Das aber bestlossen  
 war / daß wir in Belsä-  
 land schiffen solten / übers-  
 ahen sie Paulum / vnd er-  
 löste andere Gefangene / di-  
 Interhauptmann mit Na-  
 men Julio von der Keiser-  
 lichen schar. Da wir aber  
 in ein Adramitisch schiff  
 statten / daß wir an Nisam  
 hin schiffen solten / fuhr  
 wir vom lande / vñ war mit  
 uns Aristardus auß Ma-  
 cedonia von Thessalonich.  
 Vñ kam des andern tages  
 an Sidon. Vnd Julius  
 hielt sich freundlich gegen  
 Paulum / erlaubte im zu sei-  
 nen guten Freunden zu ge-  
 hen / vnd si inen pflegen. Vñ  
 von dann stiegen wir ab /  
 vnd schiffen vnter Cypem  
 hin / darumb daß vns die  
 Winde entgegen waren. Vñ  
 schiften auß dem Meer für  
 Cilicia vnd Pamphylia her

ber / vnd kamen gen Mira  
 in Icaria. Vnd dazselbs fand  
 der Interhauptmann ein  
 schiff von Alexandria / das  
 schifte in Belsäland / vnd  
 lud vns darauß. Da wir a-  
 ker langsam schiffen / vnd  
 in vil tagen kaum gegen  
 Rhidum kamen / Dorn der  
 Wind mehrete vns / schiffte  
 wir vnter Creta hin / nach  
 der Statt Salmone. Vnd  
 zogen kaum fürher / da ka-  
 men wir an eine stätte / die  
 heißet Gutsfurt / daber war  
 nahe die Statt Zaca. Da  
 nun vil zeit vergangen war  
 vnd nun mehr fährlich war  
 zu schiffen / darumb dz auch  
 die fasser schon fürher war-  
 10 vermanet sie Paulus. Vnd  
 sprach zu ihnen: Liebe Män-  
 ner / ich sehe / daß die schif-  
 fahrt mit befeidigung  
 vnd großem schaden erge-  
 hen / nit allein der last vñ  
 des schiffs / sondern auch  
 11 vnser lebens. Aber der vñ-  
 terhauptmann glaubet dem  
 schiffherren vnd dem schiff-  
 mann mehr / denn dem dz Pau-  
 12 lus saget. Vñ da die Anfurt  
 ungelegt war zu wintern /  
 bestunden ihr das mehrer-  
 theil auß der rath / von dan-  
 nen zu fahren / ob sie köñ-  
 ten tömen gen Phenicia zu  
 wintern / welches ist eine  
 Anfurt an Creta / gegen dem  
 Winde Südwest vñ Nord-  
 13 west. Da aber der Südwind  
 wehd / vnd sie meineten / sie  
 heft nun zu farneme erhu-  
 be sie sich gen Rhoson / vñ fu-  
 14 hren an Creta hin. Nit lange  
 aber darnach / erhub sich  
 wider ihr farnemen ein  
 Windsbraut / Die man  
 nennet

nennet Nordost. Vnd das  
Schiff ergrieffen ward vnd  
foudt sich nicht wider den  
Wind rüdten / gaben wirs  
dahin / vnd schwebeten also.  
Wir kamen aber an ein  
ne Inseln / die heisset  
Clauda / da konte wir kaum  
einen Kahn er greiffen. 17  
Denn huben wir auff / vnd  
kraudten der hülffe / vnd  
bunden ihn vnten an das  
Schiff / denn wir sördten /  
es möcht inn die Syren  
fallen / vnd liessen das Ge-  
fasse hinunter / vnd sub-  
ren also. Vnd da wir 18  
groß Angewitter erlidten  
hatten / da theten sie des  
nächsten tages einem auf-  
wurf. Vnd am dritten tages 19  
wurffen wir mit vnsern  
Händen auß die Bereit-  
schafft im Schiffe. Da aber 20  
in vielen tagen weder Son-  
ne noch Gestirn erschein /  
vnd nicht ein klein vnges-  
witter vns wider war / war  
alle hoffnung vnser lebens  
dahin. Vnd da man lange 21  
nicht gesehen hat / tratt Paulus  
ins mittel vnter sie /  
vnd sprach: Lieben Männer /  
man sollt mir gehorbet / vñ  
nicht von Creta außgehos-  
sen haben / vnd vns dieses  
leibes vnd schadens über-  
hebt haben. Vnd nun er 22  
man ich euch / daß ihr ver-  
zagst seht / den keines le-  
ben auß vns wird vmbkom-  
men / ohn dz Schiff. Denn 23  
diese nacht ist bey mir ge-  
standen der Engel Gottes /  
des ich bin / vnd dem ich die-  
ne. Vnd sprach: Hördte dich 24  
nit paulus / du mußt für den  
Kaiser gestellt werden / vñ

sie / Gott hat dir geschend-  
et alle die mit dir schiffen.  
25 Darumb lieben Männer /  
seht vnzergagt / dz ich glau-  
be Gott / es wird also ge-  
schehen / wie mir gesagt ist.  
Wir müßen aber anfahren  
27 an eine Inseln. Da aber  
die vierzehende nacht kam /  
vñ wir in Adria fuhr vñ  
die Mitternacht wehneten  
die Schiffleute / sie kämen  
28 etwa an ein land. Vnd sie  
sendten den Bleywurf ein  
vñ funden zweingig Klaf-  
ter tieff / vnd über einmüg  
von dannen / sendten sie  
aber mal / vnd funden fünf-  
29 tzig gehen Klafter. Da forchten  
sie sich / sie würden an harte  
Füer anffossen / vñ würffen  
hinden vom Schiff vier  
Vncker / vnd wänseten  
30 daß tage würde. Da aber die  
Schiffleute die Kucht such-  
ten auß dem Schiffe / vnd  
den Kahn wider ließen in  
das Meer / vnd gaben für  
sie wolten die Vncker vorne  
31 lauff dem Schiffe lassen.  
Sprach Paulus zu dem  
Vnter Hauptmann vnd zu  
den Kriegsknechten: Wenn  
diese nicht im Schiffe blei-  
ben / so töndt ir nicht beym  
32 leben bleiben. Da hieben  
die Kriegsknechte die Stri-  
cke abvon dem Kahn / vnd  
33 ließen ihn fallen. Vnd Da  
es anfang liecht zu werden  
ermahnet sie Paulus alle /  
daß sie Speise nemen / vnd  
sprach: Es ist heute der  
vierzehende tages / daß ihr  
warter vnd vngessen blie-  
ben seht / vnd habt nicht  
34 zu euch genommen. Darum  
er mane ich euch / Speise zu  
nemen /

nemen euch zu laß/ den es  
 vord erweitem ein Haar  
 von dem haupt entfalle. Vñ 3  
 daz dz gelaget/ nam er dz  
 Brodt/dandte Goti für ih-  
 nen allen/vnd brach/ vnd  
 steng an zu essen. Da wurde 3 6  
 sie alle guts muts/vñ namf  
 aud speise. Unser waren 37  
 aber alle zusamf im Schiff/  
 zwey hundert vñ sechs vnd  
 siebenzig Seelen. Vñ da sie 3 8  
 sa wurden/ erleiderteten  
 sie das Schiff/vnd worffen  
 das Getröde in das Meer. 3 9  
 Da es aber tag ward/ stand-  
 ten sie das land mit. Cines  
 Anfurts aber wurden sie  
 gemar/ der hette ein Wfer/  
 da hinan wolte sie dz Schiff  
 weiben/ wo es möglich were  
 Vnd da sie die Ander. auff 40  
 gehuben/ ließen sie sich dem  
 Meer/ vñnd luffeten die  
 Ruder hand auß/vñ richter-  
 ten den Segelbaum nach  
 dem Winde/vnd trachteten  
 nach dz Wfer vñ da wir fuh 41  
 ren an einen ort/ der auß  
 beiden seiten Meer hatte/  
 stieß sich das Schiff an vnd  
 dz vñ der theil bleibe veste  
 stehen/ vnbeweglich/ Aber  
 das hinder theil zu brach/  
 von der gewalt der Wellen.  
 Die Kretigsnedie aber 42  
 hielten einen rath/ die Gee-  
 fangen zu tödten/ daß  
 nicht jemand/ so her auß  
 schwämme/ entföche. Aber 43  
 der Vnerhauptman wolte  
 vaulum erhalten/ vñnd  
 wehret irem fürnemen/ vñ  
 hieß die da schwimmen fond-  
 ten sich zu erst in das Meer  
 lassen/vñ entgehen an das  
 land. Die andern aber/ et 44  
 liche auß den Brettern/

entlie auff dem das vom  
 Schiff mar. Vñ also geschach  
 es/ das sie alle erhalten zu  
 land kamen.

CAP. xxviii. Pauli vñ vnder-  
 vverck zu Melite. seine an  
 kunfft zu Rom; Vnd Bespra-  
 chung mit den Iuden.

1 Vnd da wir aufkame/ er-  
 fuhren wir dz die Ins-  
 sulen Melite stieß. Die deut-  
 sein aber erzeigeten vns  
 nicht geringe freundschaft  
 zündeten ein Gewer an/ vñ  
 namf vns alle an/ vñ dz  
 Regen/ der her vns komf  
 was/ vñ vñb der kälte willf.  
 2 Da aber Paulus ein hauf-  
 fen Reisser zusamen rafs-  
 felt/ vñ legt es auffz Gewer-  
 kam ein Peter von der hize/  
 vñnd fuhr Paulo an seine  
 3 Hand. Da aber die Leutlein  
 sahen das Thier an seiner  
 Hand hangen/ sprachen sie  
 4 vntereinander: diser mens-  
 muß ein Mörder sein/wels-  
 den die Rade nicht leben  
 lasset/ oder gleich dem Meer  
 entgangen ist. Er aber  
 5 schünder dz thier ins feur  
 vñ ihm widerfuhr nichts  
 6 übels. Sie aber warteten/  
 weñ ers überfallen wurd/ oder  
 todt niederfallen. Da sie aber  
 lange warteten/ vñnd sahen/  
 dz ihm nichts ungeheurs  
 widerfuhr/ verwandten sie  
 sich/ vñnd sprachen: Er were  
 ein Gott. Vñ denselbigen  
 7 ortern aber hatte der Ober-  
 ste in der Insulen/ mit na-  
 me Publius/ ein zuhrwerf  
 der nam vns auß/ vñnd her-  
 bergt vñ drey tag freunds-  
 8 lich. Es geschach aber/ dz der  
 Vater Publii am Tieder vñ  
 an der



wol der heilige Geist gesagt hat/durch den Propheten/Isaiam/zu vnsern Vätern. Vnd gelprochen: Gehet hin zu diesem Volck / vnd sprich: Wie den Ohren werdet ihs hören/ vnd nicht verstehen/vñ mit den Augen werdet ihs sehen/ vnd nicht erkennen. Denn das Herz dieses Volcks ist verstockt/vñ sie hören schwerlich mit Ohren/vñ schlüemern mit ihren Augen / auff das sie nicht der mal eins sehen mit den Augen/ vnd hören mit den Ohren / vnd nicht verständig werden im Herzen/ vnd sich bekehren / das ich ihnen helfe. So lesen es euch auch gethan/das den Heiligen gefandt ist diß Heil Gottes / vnd sie werden hören. Vnd da er solches redet/ giengen die Juden hin/ vnd hatten vil fragens vnter ihnen selbs. Paulus aber bleibt zwey Jahr in seinem etwan gedinge/vñ nam auff alle die zu ihm eintamen. Prediget das Reich Gottes/ vñ lehrete von dem Herrn Jesu mit aller freydigkeit/ vn verboten.

## Die Epistel G. Pauli an die Römer.

C A P. I. Von dem Glauben der Römer: der kraft des Euangelii, vnd laßern der Heiden.

Paulus ein Knecht Jesu Christi / beruffen zum Apostel / außgesondert zu predigen das Euangelium Gottes. Welches er zuvor

verheissen hat/ durch seine Propheten/ in der heiligen Schrift. So seinem Sohn/ der geboren ist von dem Samen David/nach dem Heilich Vñ kräftiglich erweist ein Son Gottes/nach de Geist/ der da heiliget / durch die auferstehung der Todten nemlich/ Jesus Christ vnser Herr. Durch welchen wir haben empfangt Gnade vñ Apostel ampt vnter allen/ eiden/ de gehorsam des Glaubens auffzurichten / vnter seinem Namen. Welcher ihu zum theil außsetzt / die da beuolen sind von Jesu Christo. Allen die zu Rom sind/ den liebsten Gottes/ vnd beruffenen Heiligen. Gnade sen mit euch vñ griesdes/ von Son vnserm Vater vñ des Herrn Jesu Christo. Ruffs eiste/danke ich meinem Gott durch Jesum Christ / ewer aller halben/ dz man von euerm Glauben in aller Welt saget. Denn Gott ist mein Zeuge (wels dem ich diene inn meinem geist / am Euangelio von seinem Sohn) das ich ohn vnterlaß ewer gedende. Vñ allezeit in meinem Gebet hehe / ob ichs ein mal zu tragen wolt/das ich zu euch in keme durch Gottes willen. Denn mich verlanget euch zu sehen / auff das ich euch mittheile etwas geistlicher. Habe euch zu stercken. Das ist/das ich sampt euch geströffet wüder durch ewen vnd meinen Glauben/ den wir vntereinander haben. Ich will euch aber nicht verhalten / lieben Brüder / das ich mir oft habe für